



# Eigener Fürsorgedienst der Wehrmacht für auscheidende Soldaten.

## Enge Zusammenarbeit mit der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung.

Berlin, 17. Juni. Der Reichsriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht teilt in einer Verfügung an Heer und Marine mit, daß die Wehrmacht eigene Fürsorgedienststellen hat. Fürsorgeorgane sind die Fürsorgeleiter, die Fürsorgeerkeranten und die Fürsorgeoffiziere. Sie beraten und betreuen die auscheidenden Soldaten, damit sie bald in den zivilberuflichen Unternehmungen. Die Fürsorgestellen der Wehrmacht sind ausdrücklich anerkannt als nicht gewerbmäßige Einrichtungen zur Arbeitsvermittlung und Berufsberatung außerhalb der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Soweit es sich um Auscheidende mit Berechtigungen für bevorzugte Arbeitsvermittlung handelt, ist es notwendig, mit den Landesarbeitsämtern und Arbeitsämtern zusammenzuarbeiten. Das Überleben dieser Soldaten in geeignete Arbeitsplätze liegt denjenigen Arbeitgebern ob, die für den künftigen Wohlstand der auscheidenden Soldaten (zurückkehrenden) zuständig werden. Die Vorbereitungen dazu, die Aufklärung der Soldaten, Feststellen der Berufsunfähigkeit nach Berufsgruppen, Ausschließung der Berufungsorgane durch die

Soldaten, Zufinden der Bewerbungen durch die Fürsorgeoffiziere an das nächste Arbeitsamt sind im Einklang mit dem Präsidenten der Reichsanstalt vereinbart worden. Die Fürsorgeorgane müssen alle enge Fühlung mit den zuständigen Dienststellen der Reichsanstalt halten. Gutes Vorkommen trägt, so legt der Reichsriegsminister, sehr viel dazu bei, daß die Auscheidenden auf den künftigen einprägenden Arbeitsplätzen bald durch die Arbeitsämter angeht werden. Mit dem Präsidenten der Reichsanstalt ist deshalb vereinbart worden, daß zum Auffüllen und Beraten dieser Soldaten auch leitende Beamte des nächsten Arbeitsamtes mit herangezogen werden können.

Das Zusammenarbeiten mit dem Reichsverband, der alleinigen Organisation, die alle aus der Wehrmacht auscheidenden und nach minderen einjährigen Dienstzeit noch auscheidenden Soldaten aufnehmen und betreuen soll, wird, wie der Minister laut RDJ abschließend feststellt, durch die vorstehende Anordnung nicht berührt.

## Einheitliche Vertretung in der Öffentlichkeit.

Berlin, 17. Juni. Um die einheitliche Vertretung der gesamten Wehrmacht in der Öffentlichkeit sicherzustellen, hat wie das RDJ meldet, der Reichsriegsminister eine Anordnung erlassen. Danach ist im Reichsriegsministerium die bearbeitende Stelle für die Fragen der Vertretung der Wehrmacht in der Öffentlichkeit das Wehrmachtsamt. Übertragung von Aufgaben dieser Art auf einen Wehrmachtsteil kann stattfinden, wenn es das Interesse der gesamten Wehrmacht erfordert, oder wenn nur ein Wehrmachtsteil berührt wird. Fragen dieser Art, die die gesamte Wehrmacht angehen, sind insbesondere das Auftreten der Wehrmacht bei politischen Veranstaltungen, die Behandlung grundsätzlicher Wehrmachtsfragen in Presse, Rundfunk, Film usw. sowie besondere Vorformale politischer Art. Der Minister überträgt den Wehrkreis- und Stationskommanden und dem Flottenkommando in ihren Befehlsbereichen die Vertretung der Wehrmacht in den vorgenannten Fragen. Die Luftstreitkräfte sind bei Anlässen, die sie betreffen, rechtzeitig zu hören und zu beteiligen. In den Standorten liegt die gleiche Aufgabe in der Hand der Standortoffiziere.

## Studenten und Wehrpflicht.

Berlin, 17. Juni. Reichsriegsminister Ruß hat folgenden Aufruf an die Deutsche Studentenschaft gerichtet:

Deutsche Studenten! Der Herr Reichsriegsminister hat auf meine Bitte hin sich damit einverstanden erklärt, daß die Studenten der Wehrpflicht ab dem 1. August 1933 bis 1934 nach zum einjährigen Dienst in der Wehrmacht zugelassen werden, wenn sie sich bis zum 30. 6. d. J. freiwillig melden. Damit wird ein dringender Wunsch der älteren Studenten, der immer wieder an mich herangetragen worden ist, erfüllt.

Ich sehe darin keine Verneinung des Akademikers vor den anderen gleichaltrigen Volksgenossen. Vielmehr bedeutet die vollständige Erfüllung des Wehrrechtes die Entlastung der besonderen Pflichten gegenüber der Volksgemeinschaft, die dem Studenten das Hochschulstudium mit seinen Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten auferlegt.

Studenten der Jahrgänge 1910 bis 1918! Meldet Euch sofort zur bevorzugten Einstellung bei den zuständigen Wehrbezirkskommandos.

gleichberechtigtes Deutschland ist der beste Garant des Friedens. Jener komplizierte Apparat der kollektiven Sicherheitsverträge mit ihren unflaren und dehnbaren Bestandsverpflichtungen bedeutet dagegen eine Gefahr für den Frieden. Frankreich hat bisher seine Sicherheit in Bündnissen und Allianzen mit fernem und fernsten, mit größten und kleinsten Ländern gesucht. Die direkte Verständigung mit uns wäre bequemer, einfacher, billiger und für den Frieden wahrhaftig auch viel sicherer gewesen. Aber es wird noch viel Wasser die Seine hinunterfließen müssen, ehe man das in Paris einsehen dürfte. Unter dem glücklichen Aspekt der maritimen deutsch-englischen Verständigung werden demnächst englische Frontkämpfer ihre deutschen Kameraden besuchen. Mit Herzlichkeit und in gegenseitiger Achtung wird man sich hier gegenüberstehen. Es ist eine unbedeutende Tatsache, daß auch Frankreichs ehemalige Heldensoldaten die Sprache der Kriegslameradschaft verstehen. Aber ihre Regierung vermag noch nicht einzusehen, daß gerade die Männer, die in den schweren Jahren des Krieges einander gegenüber lagen, das ausgeprägteste Verständnis für den Grundgedanken der Gleichberechtigung besitzen. Immerhin, ein wertvoller Anfang ist gemacht, und wenn der schwerste Weg auch noch vor den Tüffeln liegt, so weiß man doch jetzt, wie man ihn zu beschreiten hat.

# Beendigung der deutsch-englischen Flotten-Verhandlungen.

## Einigung in London.

London, 18. Juni. (Eig. Drahtmeldung, 12.30 Uhr.) Die deutsche Delegation hat sich mit der englischen Delegation heute über ein Abkommen in der Flottenfrage geeinigt. Die Veröffentlichung erfolgt heute in London um 18 Uhr.

## Englische Pressestimmen.

In einem Leitartikel schreibt die „Liverpool Daily Post“, eine der führenden englischen Tageszeitungen, die geplante Lösung sei so vernünftig, daß es ätzend sei, die französischen Kritiken hieran schickeln zu müssen. In Paris werde man sich beispielsweise gegen eine Abmachung, die ein neuer Schlag gegen den Verfall der Flottenvertrag sei. Dieser Einwand wäre indessen nicht mehr, da derjenige Teil des Vertrages, der den Zweck verfolgte, Deutschland an der Wiedereröffnung zu hindern, werde ein toter Buchstabe sein. Die Weigerung, den Grundha der Gleichberechtigung Deutschlands anzuerkennen, habe bereits genügend Schaden angerichtet.

In einem sehr ausführlichen Leitartikel nimmt auch der „Manchester Guardian“ zu dem bisherigen Verhandlungsergebnis Stellung, wobei der Verfasser die Dringlichkeit einer Flottenregelung zwischen England und Deutschland unterstreicht. Heute könne man sehen, wieviel besser es gewesen wäre, wenn bereits im vergangenen Frühjahr eine Begrenzung der Rüstungen zustande gekommen wäre, als Deutschland bald so viel gefordert habe, wie es sich seitdem ohne die Einschränkungen anderer Staaten selbst gesammelt habe. Einige französische Blätter seien missgerichtlich, daß England selbständig verhandelt; aber sie müßten sich daran erinnern, daß die See für England sowohl bedeutet, wie die Landgrenze für Frankreich. Jemand, der die Arbeit leisten, wenn überhaupt jemals ein Abkommen zustande kommen sollte.

## Der englische Botschafter bei Laval.

Paris, 17. Juni. Ministerpräsident und Außenminister Laval empfing am Montagmorgen den englischen Botschafter in Paris, Sir George Clerk, zweimal zu einer längeren Besprechung.

## Die französische Flotten-Note nach London übermitteln.

Paris, 17. Juni. Die französische Note zu den deutsch-englischen Flottenbesprechungen ist am Montagabend an den französischen Botschafter in London übermitteln worden, der sie dem Foreign Office zufließen soll. Gleichzeitig hat Ministerpräsident und Außenminister Laval eine Abschrift der Note dem britischen Geschäftsträger in Paris überreicht.

## Auch die italienische Note eingegangen.

London, 18. Juni. Die Stellungnahme der italienischen Regierung zu dem geplanten deutsch-englischen Flottenabkommen ist, wie die zuständigen Stellen in London jetzt berichten, der englischen Regierung während des Wochenendes übermitteln worden.

# Vor einem neuen Schritt der Memel-Garanten in Rowno.

## Forderung auf sofortige bedingungslose Erfüllung des Memelstatuts?

### Meldung eines Rigaer Blattes.

London, 17. Juni. Oberleutnant Moore fragte am Montag im Unterhaus den Außenminister, ob er Mittelungen über die notwendigen oder beschleunigten Schritte machen könne, die England gemeinsam mit Frankreich in der Memel-Angelegenheit zu tun gedenke, um sicherzustellen, daß die litauische Regierung die deutschen Einwohner von Memel gerecht behandle und in Bezug auf den Memelständischen Vertrag die verfassungsmäßigen Zustände wieder herstelle. Außenminister Hoare antwortete, er hoffe in Kürze in der Lage zu sein, dem britischen Konsulaten in Riga Auftrag zur Weitergabe einer Mitteilung an die litauische Regierung zu geben und zwar gemeinsam mit seinem französischen und italienischen Kollegen. Unter diesen Umständen könne er zur Zeit keine weiteren Einzelheiten mitteilen.

Die in Riga in zünftiger Sprache erscheinende „Sovonija“, die auch in Litauen weit verbreitet ist, und sich durch ihre litauenfreundliche Haltung stets auszeichnet, bringt in ihrer letzten Sonntagsnummer an erster Stelle einen längeren Bericht ihres Pariser Vertreters über die

## Amerika-Reise Macdonalds.

Als englischer Sonderbotschafter nach Washington? London, 18. Juni. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald“ meldet in großer Aufmachung, daß der Präsident des Staates, Kamian Macdonald, möglicherweise als englischer Sonderbotschafter nach Washington reisen werde. Ministerpräsident Baldwin, Außenminister Hoare und Macdonald seien sich der großen Bedeutung einer englisch-amerikanischen Verständigung bewußt.

Das Blatt weist in diesem Zusammenhang auf kürzliche Reden Baldwins und Edens hin, in denen von der Notwendigkeit einer englisch-amerikanischen Zusammenarbeit die Rede war. Die Minister seien der Ansicht, daß eine offene und zwanglose Besprechung zwischen einem englischen Kabinettsmitglied und Roosevelt sowie anderen amerikanischen Staatsmännern von großem Nutzen sein könne.

Der politische Mitarbeiter der „Daily Mail“ spricht ebenfalls davon, daß Macdonald vielleicht eine diplomatische Mission nach den Vereinigten Staaten unternehmen wird. Man halte Macdonald für eine solche Aufgabe sehr geeignet, da er bereits in der Vergangenheit diplomatische Erfolge in Washington erzielt habe. In englischen Regierungskreisen bestünde der Wunsch, auf einer Zusammenkunft englischer und amerikanischer Vertreter die dringlichen Probleme erörtert zu sehen, damit eine gemeinsame politische Linie festgelegt werden könne.

# Der belgische Kriegsminister zur Frage einer Dienstzeit-Berlängerung

## Erhebliche Widerstände.

Brüssel, 17. Juni. Kriegsminister Devoze hielt am Sonntag bei einem Bankett belgischer Reserveoffiziere in Brüssel eine Rede, in der er wiederum die Frage der Dauer der Dienstzeit behandelte. Devoze hatte am 19. Mai in einer Rede, die damals großes Aufsehen erregte, die Frage einer Verlängerung der Dienstzeit zur öffentlichen Erörterung gestellt. Diese Rede, der eine — offensichtlich beifällige — Propaganda zu Gunsten der Verlängerung der Dienstzeit vorausgegangen war, fand einen vielschichtigen Widerhall. Von dem größten Teil der öffentlichen Meinung, namentlich von den flämischen Zeitungen und den Organen der wertvollen Bevölkerung, wurde die Verlängerung der Dienstzeit entschieden abgelehnt. In einem Teil der Regierung, namentlich der Presse, wurde Devoze entgegengekommen, daß die jetzige Regierung bei ihrem Amtsantritt vor dem Parlament ausdrücklich die Beibehaltung des jetzigen Zustandes auf militärischem Gebiet zugesagt habe. Aus den Auseinandersetzungen der Presse ergab sich jedenfalls, daß es zu einer schweren politischen Krise gekommen wäre, falls Devoze die Verlängerung der

Dienstzeit offiziell im Kabinett oder im Parlament gefordert hätte.

Der Kriegsminister hat nunmehr am Sonntag die Frage nochmals angeschnitten. Er legte kurz die Gründe dar, die ihn zu seiner Rede in Mons veranlaßt hätten, und räumte die Leistungen, die während seiner Ministerthätigkeit auf dem Gebiet der Landesverteidigung vollbracht worden seien. Er wies den Vorwurf zurück, daß er seinerzeit in ultimativem Form die Forderung nach Verlängerung der Dienstzeit erhoben habe. Die Ausführungen Devozes machten den Eindruck, daß der Kriegsminister zwar nicht auf seine Forderung verzichtet habe, daß deren Durchföhrung ihm aber vorläufig aus politischen Gründen nicht zweckmäßig erscheine.

Der französische Militärattaché, General Kiedlinger, war bei der Rede anwesend.

Vor dem Bankett fand ein Vorbesprechung von etwa 400 Reserveoffizieren vor dem König statt, an dem auch ein französischer, eine scheidende und eine holländische Abordnung teilnahmen.

## Scharfe Sprache der flämischen Frontkämpfer.

Brüssel, 17. Juni. Am Sonntag fand in Ixhelt (Westflandern) eine Tagung des flämischen Frontkämpferverbandes statt, an der etwa 7000 Frontsoldaten aus der Provinz Westflandern teilnahmen. Im Gegensatz zu dem hauptsächlich in Brüssel und im wallonischen Teil Belgiens verbreiteten Kriegsteilnehmerorganisation Interelles, die sich durchaus gewinnbringend betätigt, wandte sich die Forderung für den flämischen Frontkämpferverband auch in ihrer Thematik gegen die Wehrpflicht. Die Wehrpflicht des Militärs wurde als die verhasste Bedenke angesehen, die über die Militärpolitik des Kriegsministeriums hinweg zu fördern die Kündigung des französischen belgischen Militärabkommens, des „Blutabkommens“, das Belgien in eine Bündnispolitik Frankreichs hineinziehen könne. Die Flamen hätten im Krieg ein freies Belgien gekämpft, sie seien aber jetzt geföhrt worden; denn das heutige Belgien sei ein „Wallonien-Frankreich“. Die flämischen Frontkämpfer wollten Frieden und Abrüstung.

## Mario Roustan französischer Unterrichtsminister.

Sein Nachfolger im Handelsministerium William Bertrand. Paris, 17. Juni. Zum Nachfolger des so plötzlich verstorbenen Unterrichtsministers Marcombes wird am Dienstag der bisherige Handelsminister Mario Roustan ernannt werden. Mit dem Rollen des Handelsminister wird William Bertrand betraut werden, der dieses Amt bereits unter Flamin bis zur letzten Regierungstrategie innehatte.

# Gegenwarts-Aufgaben des deutschen Theaters.

Eine hochbedeutende Rede Dr. Goebbels.

## Die Kundgebung der Reichs-Theater-Kammer in Hamburg.

Hamburg, 17. Juni. Die große Kundgebung der Reichstheaterkammer anlässlich der zweiten Reichstheaterfestwoche in Hamburg am Montagabend erhielt ihre besondere Bedeutung durch eine grundlegende Rede von Reichsminister Dr. Goebbels über das deutsche Kunst- und Kulturleben. Er führt u. a. aus:

Die Kunst ist eine Leidenschaft, die den ganzen Menschen erfasst und ausfüllt. Wer einmal von ihr ergriffen ist, kommt nicht mehr los davon.

### Der Künstler im Volksganzen.

Wenn die Künstler ihre persönliche Eigenart besitzen, so haben sie ein Recht dazu. Dieses Aussehen der eigenen Individualität aber findet da eine Grenze, wo es sich mit den Interessen der Öffentlichkeit löst, denn niemand hat das Recht, sich nur als Individualität zu fühlen. Er hat darüber hinaus die Pflicht, dem Volke zu dienen und sein Leben und seine Arbeit in den Schaffenskreis des Volkes einzuspannen.

Diese Pflichten hatte das deutsche Künstlerium zu einem großen Teil in den zurückliegenden Jahren seit dem November 1918 verübt und erfüllt. Es war jene Epoche des Art nouveau, wo der Künstler glaubte, nur dem Künstler und am Ende nur sich selbst Rechenschaft schuldig zu sein. Es gibt keine internationale Kunst, die nicht ihren internationalen Wert aus nationalen Ursprüngen geschöpft hätte. Shakespears wurde deshalb ein Weltkünstler, weil er der beste Engländer, Corneilles deshalb, weil er der beste Franzose und Goethes deshalb, weil er der beste Deutsche gewesen war.

Wir müssen protestieren gegen eine Bühnen- und Filmkunst, die versucht, uns Menschen vorzustellen, die es in Wirklichkeit garnicht gibt, die entweder schwarz in schwarz oder weiß in weiß gezeichnet sind. Wir fordern dagegen Menschen, die aus dem Leben herausgenommen sind, Menschen von Fleisch und Blut, die die Sorgen, Qualen und Freuden unserer Zeit auch in der eigenen Brust überbergen.

Es ist besser, zeitweilig das alte und anerkannte Alte zu pflegen, als sich dem schlechten Neuen zu widmen, nur weil das Neue neu ist, das jedoch andererseits nicht von der Pflicht entbindet, mäßig jederzeit nach dem guten Neuen Ausschau zu halten und es zu fördern. Darüber hinaus aber haben wir alle Kräfte, die auf den deutschen Bühnen tätig waren, in einer großen Organisation zusammengefasst. Das war, besonders notwendig, weil die Organisationen des Bühnenschaffens zu kleinen, Gemerkschaften zerbröckelten waren. Wir mussten handeln; große Bühnen fanden vor dem Ruin. Die künstlerischen Grenzen gingen zu Grunde, die Ensembles lösten auseinander. Der Spielplan wurde vernichtet. Wir mussten nicht nur theoretisch nach dem Besten ausschauen, das als Laube auf dem Dache lag, sondern wir mussten das Gute nehmen, das uns als Sperling in die Hand fiel. Das haben wir getan.

Es ist uns deshalb der Wortwurf gemacht worden, daß wir die deutsche Kunst zu einer bloßen Propaganda-Angelegenheit herabwürdigen, herabwürdigen, wie heißt es? Die Propaganda eine Sache, zu der man etwas anderes herabwürdigen konnte? Ist die Propaganda, wie wir sie verstehen, nicht auch eine Art von Kunst, und hat diese Kunst nicht etwa dem deutschen Volke in den vergangenen 15 Jahren sehr große Dienste getan? Ist die nationalsozialistische Bewegung vielleicht nicht mehr durch Redatoren und durch die Propagandisten an die Macht gekommen? Und wohin geriete unser Staat, wenn nicht eine wirklich schöpferische Propaganda ihm heute noch das geistige Gesicht gäbe? Ist die Kunst nicht auch eine Wandlungsform jeder schöpferischen Gesellschaft? Sollte die Kunst herabwürdigen, wenn man sie in eine Linie stellt mit jener alten Kunst der Volkspädagogik, die in vorchristlicher Linie das Reich vom Abgrund zurückrief?

### Schäden des gegenwärtigen deutschen Theaters.

Es ist bei dieser Jahresversammlung der Reichstheaterkammer meine Pflicht, auf einige Schäden aufmerksam zu machen, die sich im vergangenen Spieljahr innerhalb des deutschen Theaterwesens gezeigt haben. Uns alle bewegt die Sorge um den

#### Spielplan.

Ich weiß, wie schwer es ist für einen Theaterleiter einen Spielplan zusammenzustellen, der den modernen Erfordernissen genügt. Ich muß aber betonen, daß der Spielplan der vergangenen Saison zu ausdruckslos gewesen ist. Der Regel ist zu hart nach der anderen Seite geschlagen.

So wenig es genügen konnte, daß im ersten Jahre unserer Revolution nur jeder deutsche Theaterleiter nur in Nationalsozialismus machte, so wenig kann es andererseits gebilligt werden, daß heute Theaterleiter vielfach den Versuch unternehmen, vom Nationalsozialismus überhaupt nicht zu reden. Wenn eine Idee die Kraft besitzt, ein 86-Millionen-Volk aus dem tiefsten Schlaf zu wecken, dann ist sie an sich wohl gestalterischer Wirksamkeit. Sie muß dann aber auch Gestalter finden, die die Kraft haben, diese Wirksamkeit zu formen. Es genügt deshalb nicht, daß der Spielplan sich vom Negativen fernhält, um aber auch ebenso peinlich das Positive zu meiden. Es genügt nicht, ein ausdrucksloses Repertoire aufzustellen, das aus der Vergangenheit jene allen Schmerzen hervorruft, die zwar nicht direkt gegen den Nationalsozialismus geschrieben wurden, die aber auf der anderen Seite auch nichts von dem Geist unserer Zeit in sich tragen. Es reicht auch nicht aus, wenn man diesen alten Schwestern von anno dazumal ein paar nationalsozialistische Injektionen ein gibt. Nur Künstler und auf der anderen Seite nur naive Harmonisierern, das ist für unsere Zeit zu wenig. Etwas muß ihnen hinzugefügt werden. Es ist auch nicht rechtens, in der Not um das zu spielende Stück sich nun in so hartem Umfang auf das Ausland zu werfen. Geht, wie ich häufig in diesen Dingen, wir schämen über unsere Spielpläne, dann muß aber bei der Überfahrt über unsere Spielpläne den Menschen, als geht es in Deutschland überhaupt keine Dichter und als hätte es bei uns überhaupt keine Dichter gegeben, als müßten beispielsweise Gesellschaftskritiker nur von Franzosen oder von Engländern geschrieben werden. Diese Kamikamität hat sich vor allem im Spielplan der Reichshauptstadt bemerkbar gemacht. Die Provinz hat die Sinne gefunden, und es wäre doch allzu jämmerlich, der Reichshauptstadt das Zeugnis ausstellen zu müssen, daß sie von der Provinz belehrt werden müsse, wo Stücke zu finden seien.

Man muß dann auch einmal den Mut zum Experiment haben. Ein Bühnenleiter muß etwas wagen!

Es ist zu wenig für die künstlerische Kraft eines Bühnenleiters, für eine Saison ein Serienstück zu finden und

dieses Serienstück dann lediglich 300- oder 400mal aufzuführen. Vor allem demoralisiert das Serienstück den Schauspielerspiel, weil es dem Schauspieler keine künstlerische Möglichkeit gibt. Es wird ein Schauspieler am Ende dabei verblenden, wenn er 300mal ein und dieselbe Rolle spielen muß. Das Serienstück zerfällt auf die Dauer die künstlerische Moral. Es ist kein Risiko mehr, das Wort besteht das Bühnenleben nur nach dem Gesichtspunkt der Saufe. Die Rolle wird voll, und die Herzen werden leer. Die Bühne aber wird am Ende dann nur beherrscht von ein paar Bühnendiktatoren, die die Virtuosität besitzen, ein Serienstück zu schreiben.

### Das gleiche Problem ist die Frage „Star oder Ensemble.“

Es ist für einen Bühnenleiter so einfach, sich einen Star zu engagieren. Man weiß dann, dieser Star macht die Kasse voll, die anderen Schauspieler sind nur dritte oder vierte Garnitur und haben nur die Aufgabe, dem Star die Schwächen zu seinen Punkten zu geben. Dieser Star zu fügen ist nicht etwa befehlenswert, sondern er gestaltet heute noch, ich halte den Bühnenleiter nicht für einen echten Künstler, der am Anfang der Spielzeit nur Aufschau hält nach einem Serienstück und nach einem Star. Befolge ich Serie und Star, dann kann ich getrost in den Winterurlaub gehen. Ein Ensemble zu erziehen, erfordert Zeit, Geduld und Liebe zur Sache, aber am Ende wird auch der große Künstler sich im Ensemble am wohlsten fühlen, denn auch er ergibt sich nichts, wenn er als dienendes Glied in einem künstlerischen Kollektiv mitspielt, im Gegenteil, auch er kann noch etwas dabei lernen.

### Politik und Theater.

Ich komme nun zur Grundfrage des künstlerischen Lebens in Deutschland überhaupt. Wie steht der Nationalsozialismus zur Kunst und wie steht die Kunst zum Nationalsozialismus? Der Nationalsozialismus ist nicht nur eine politische Lehre. Er ist eine totale und umfassende Gesamtschau aller öffentlichen Dinge. Er muß deshalb die selbstverständliche Grundlage unseres gesamten Lebens werden. Würde man die Wirklichkeit ausschließlich zur Sache des

### Der Führer in Mündeln.

#### Befähigung des Rathausbaues.

München, 18. Juni. Der Führer und Reichskanzler beehrte Montagmittag in Begleitung des Kreispräsidenten Christian Weber den alten Rathausaal und sprach sich dabei anerkennend über künstlerisch geschmackvolle Neugestaltung des Saales und der Nebenräume aus. Besonderes Lob sollte der Führer und Reichskanzler auch der Verbererische durch den Bau eines dritten Durchgangsbogens, dessen Plan von Stadtrat Weber stammt, der sich bekanntlich um die Regeling des Verkehrs in der Innenstadt große Verdienste erworben hat.

Die Übergabe des Schlüssels für den alten Rathausaal an den Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung, Reichsleiter Karl Fiesler, wird am kommenden Donnerstag, nachmittags im Rahmen einer schlichten der Kunststadt München würdigen Feiertag vor sich gehen.

### Die französischen Aufwendungen für die Saar-Abstimmung.

#### Der Wert des abgetretenen französischen Eigentums.

Paris, 17. Juni. Die Regierung wird von der Kammer die Befähigung der Aufwendungen beantragen, die in Höhe von 18 985 000 Franken für die Durchführung der Saar-Abstimmung erforderlich waren. Außerdem hat die Regierung die Kammer wissen lassen, daß der Wert des abgetretenen französischen Eigentums im Saargebiet auf 6 000 Mill. Franken geschätzt worden sei. Die Einziehung des französischen Geldes im Saargebiet habe eine Summe von 280 Mill. Franken erbracht. Diese würden auf die 900 Mill. Franken angetrieben werden.

# Hebung der Steuermoral.

Ausbau der Betriebs- und Buchprüfung.

### Eine Rede des Staatssekretärs Reinhardt.

Dresden, 17. Juni. Montagvormittag sprach Staatssekretär Reinhardt im großen Saal des Ausstellungspalastes in Leipzig auf einer sachwissenschaftlichen Tagung vor fast 1700 Reichssteuerbeamten aus ganz Deutschland. Er behandelte die für die Herstellung der Steuermoral wichtige Frage der Betriebsprüfung. Die bisherige Nachschau solle durch die Buch- und Betriebsprüfung organisatorisch zusammengelagert werden. Auch die bisherige Lohnsteuerprüfung solle an die neue Betriebsprüfung angeschlossen werden. Ohne Steuer, so führte Reinhardt u. a. weiter aus, gebe es keinen Staat und ohne Staat keine Volkswirtschaft. Einer der wichtigsten Grundzüge nationalsozialistischer Steuerpolitik ist, daß die Steuer sozial gerecht sein müsse. Diese Gerechtigkeit werde durch Steuerhinterziehungen auf schwerste gefährdet. Betrug und Diebstahl seien als eines der schwersten Verbrechen gegen die Volkswirtschaft angesehen worden. Die Betriebsprüfung wolle nun den Staat und alle anhängigen Volksgenossen gegen betrübte Steuerhinterziehungen schützen. Sie diene damit der Stärkung und Erhaltung der materiellen Kraft des Staates und der anhängigen Volksgenossen. Sie müsse planmäßig sein und alle Betriebe erfassen. Den anhängigen Betriebsprüfern müsse sie auffären und vor unbemühten Überretungen der Steuergelehrten. Sie werde sich vielfach auch zum Vorteil der Steuerpflichtigen auswirken. Der Staatssekretär begrüßte, daß die Betriebsprüfung verpflichtend sei, den Betriebsprüfer bei der Erfüllung seiner Aufgaben in jeder Weise auch positiv zu unterstützen. Mit

Wirtschaftlers machen, die Kunst zur Sache des Künstlers und das Handwerk zur Sache der Handwerker, so würde man am Ende das ganze Staatsleben auslösen. Wir besitzen nicht den Gehirne, dem Dirigenten vorzuschreiben, wie er eine Partitur zu dirigieren hat, aber was dem Geist unserer Zeit entspricht, darüber behalten wir uns das souveräne Vorrecht vor, zu bestimmen. Die Politik macht nicht die Technik der Dinge, aber sie gibt den Dingen ihren Kurs, sie kontrolliert ihren Einfluß und übermaßt die Durchführung dieses Einflusses. Denn es gibt auf der Erde nichts Erhabeneres, als zu sehen, wie unter den Sterblichen die unsterbliche Gottheit in der Kunst Gestalt gewinnt (Stürmische, immer wieder sich erneuernde Beifallssturmgebungen.)

### Dietrich-Eardt-Aufführung im Staatlichen Schauspielhaus.

Hamburg, 18. Juni. Der Schauspielabend der zweiten Reichstheaterfestwoche in Hamburg soll dem „Glädner des Dritten Reiches“, dem freien Freund und Mitarbeiter des Führers aus den ersten Kampfjahren der Bewegung, Dietrich Eardt. Am festlich geschmückten Staatlichen Schauspielhaus ging Dietrich Eardts deutsche Dichtung „Heinrich der Hohenstaute“ in Szene.

Das Schauspiel ist ein Werk der deutschen Seele, die sich ihrer selbst bewußt wird. Der Dichter stellt hier den Sohn Barbarossas, Heinrich VI. als eine Führergestalt hin, die aus dem tiefsten Weint des Deutschtums heraus die Einheit des Volkes und die Überwindung aller Zwietracht zur Wirklichkeit werden läßt. Die Festaufführung stand unter der heiligen Leitung Wolff Rosis, aber auch die gedanklichen Schwünge des Wertes unterließ, ebenso aber auch die Zartheit und den Humor des Schauspielers auf ihrem Recht kommen ließ.

Die Aufführung fand starken Beifall, an dem sich Reichsminister Dr. Goebbels sehr lebhaft beteiligte.

### Eine Erinnerungssgabe des Hamburger Senates.

Hamburg, 18. Juni. Der hamburgische Senat hat aus Anlaß der zweiten Reichstheaterfestwoche einen Gedächtnisdruck des Stammbuches von Friedrich Ludwig Schroeder, des berühmten Direktors des Hamburger Theaters Ende des 18. Jahrhunderts, herstellen und den in Hamburg zur zweiten Reichstheaterfestwoche weilenden Ehrenmännern überreichen lassen. Es ist ein wertvolles Zeugnis deutscher Theatergeschichte und hamburgischer Theaterkultur.

### Französische Einladung an englische Frontkämpfer.

Freizeitlichkeiten unter Beteiligung des französischen Heeres.

Paris, 17. Juni. Die „Excelsior“ berichtet, hat die französische Abteilung des internationalen Verbandes der ehemaligen Frontkämpfer (Fioac), die englischen Frontkämpfer der „British Legion“ und der Empire Service League für den 20. bis 22. Juli zu einem Besuch nach Paris eingeladen. Der Besuch steht unter dem Zeichen: „Drei Tage der französisch-britischen Kampfesfreundschaft.“ Die englischen Besucher sollen sich davon überzeugen, daß die Gefühle des französischen Volkes von denen der ehemaligen französischen Frontkämpfer nicht abweichen. Für Sonntag, 21. Juli, ist eine Kundgebung am Triumphbogen und ein Vorbeimarsch der englischen ehemaligen Frontkämpfer vorgesehen. Das französische Heer wird sich an dieser Kundgebung beteiligen.

### Besuch französischer Bomben-Flugzeuge in England.

London, 18. Juni. Vier französische Bombenflugzeuge trafen am Montag auf dem englischen Militärflugplatz Northolt ein, um der englischen Luftstaffel in Erinnerung ihres letzten Besuchs in Frankreich einen „Höflichkeitsbesuch“ abzustatten.

### Die Schweiz und Sowjetrußland.

Kommunistischer Antrag vom Nationalrat abgelehnt.

Bern, 17. Juni. Der Nationalrat lehnte bei Behandlung des bundesrätlichen Geschäftsberichtes einen kommunistischen Antrag ab, in dem der Bundesrat aufgefordert wird, seine Haltung gegenüber Sowjetrußland zu überprüfen und Schritte zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Moskau einzuleiten.

großem Nachdruck betonte Staatssekretär Reinhardt die der Steuererweiterung durch die Reichsaufgabenordnung Übertragene Pflicht der Nachprüfung der Vermögensverhältnisse der Steuerpflichtigen.

Im Sand zahlreicher Eingefälle wie Reinhardt nach, daß es um die Steuermoral in Deutschland immer noch sehr bedenklich bestellt sei, wenn auch in den beiden letzten Jahren eine merkliche Besserung eingetreten sei. Die Buchprüfungen würden, wenn sich der Apparat einmal richtig eingestellt habe, jährlich einige Hundert Millionen RM. bisher hinterzogener Steuergeelder erfassen. Die Arbeit der Buchprüfer werde daher für die künftige Gestaltung des Haushaltsplanes von außerordentlicher Bedeutung sein. Zurzeit seien von den Betrieben, bei denen die Buchhaltung nicht durch kaufmännisches Personal, sondern durch den Betriebsführer, seine Ehefrau oder andere Verwandte erledigt würde, etwa 5 v. H. in Ordnung. Bei 5 v. H. würden die Bücher unordentlich geführt, 30 v. H. gäben bei der Veranlassung zur Steuerabgabe wahrheitswidrig zu niedrige Beträge an. In 10 v. H. der Fälle würden zu Lauschungszwecken „doppelte“ Bücher geführt. Im kommenden Steuererweiterungsgeleit würden aus den bisherigen Sollvorschriften für die ordnungsmäßige Betriebsführung Maß-Vorschriften werden. Nach den Berichten der Buchprüfer führten 80 v. H. aller Gewerbetreibenden nur unvollständig Bücher.

Zum Schluß kündigte Staatssekretär Reinhardt an, daß zum nächsten Jahr ab jeder Steuerbeamte die Buchführung und das Abschluß- und Bilanzwesen vollkommen beherrschen müsse, andernfalls er die Prüfung nicht bestche.

Alfred Hugenberg.

Zum 70. Geburtstag, 19. Juni.

Als Alfred Hugenberg vor 70 Jahren am 19. Juni 1865 in Hannover geboren wurde, schien der Bestand des weislich-deutschen Königreiches unerschütterlich zu sein. Ein Jahr später gehörte es bereits der Geschichte an. Hannover war eine preußische Provinz geworden. Er ist bekannt für den jungen Schüler und Studenten Hugenberg, der er wieder auf dem Kaiserhochschuljahr in Hannover noch auf der Universität in Göttingen sich von den Restaurationsplänen der Hohenzollern und Wesen einspinnen ließ, sondern bereits in jener Zeit über die parlamentarische Enge hinaus blickte und sich ganz als Deutscher fühlte. Die Fortsetzung der Studien in Heidelberg und Berlin erweiterte den Blick. 1888 promovierte er als Schüler Knapps zum Doktor der Staatswissenschaften und trat dann als Einjährigfreiwilliger in das Feldartillerieregiment 10 von Schanborn ein.

Hugenberg war in seinen Jugendjahren sehr literarisch interessiert. Er gehörte dem Dichterkreis um Otto Erich Hartleben an. Doch wandte er sich gleichzeitig auch politischen Fragen zu. Von vaterländischer Begeisterung ge-



Dr. Alfred Hugenberg. (Schells Bilderdienst, M.)

tragen, trat er besonders für den Ausbau der deutschen Flotte ein. Nach Beendigung seiner Militärdienstzeit trat Hugenberg in die preussische Verwaltung über. Von 1894 bis 1899 war er als Regierungsassessor bei der königlichen Aufhebungskommission in Polen tätig, deren Aufgabe es war, durch Schaffung neuer Behörden das Deutschtum in der Diemart zu fördern. 1899 wurde Hugenberg zum Oberpräsidenten in Kassel versetzt, doch kehrte er bereits im nächsten Jahre wieder nach Polen zurück, da er zum Verbandsdirektor der Reichsvereinigungen und Direktor der neu errichteten Posenischen Landesgenossenschaftsbank berufen worden war. In diesenstellungen lernte er alle Sorgen und Kämpfe der Landwirtschaft im Osten kennen. In Wort und Schrift trat er für die Stärkung des Deutschtums ein. Bereits nach drei Jahren, im Herbst 1903, wurde Hugenberg in das preussische Finanzministerium zunächst als Hilfsarbeiter und dann als vortragender Rat berufen, wo er die mit dem Osten zusammenhängenden Fragen zu bearbeiten hatte.

1907 trat Hugenberg mit dem Titel Geheimer Finanzrat aus dem preussischen Staatsdienst aus und übernahm die Leitung der Berg- und Metallbau in Frankfurt am Main. Zwei Jahre später, als Hugenberg 44 Jahre alt war, wurde er an die Spitze des Direktors der Krupp-Werke berufen. In dieser herausragenden Stellung verblieb er bis zum Ende des Weltkrieges. In seiner Eigenheit als Vorkämpfer des bergbauwirtschaftlichen Bereichs in Essen hatte er sich mit den Grundfragen und Lebensnotwendigkeiten der deutschen Industrie vertraut gemacht.

Nach dem Kriege und dem Umsturz widmete sich Alfred Hugenberg ausschließlich der Politik. Er vertrat mit Wärme die Überzeugung, daß Deutschlands Wiedergeburt nur durch eine grundsätzliche Erneuerung seiner politischen Führung ermöglicht werden könne. Er schloß sich der neugegründeten Deutschnationalen Volkspartei an, die ihn als Abgeordneten in die Weimarer Nationalversammlung schickte. Er hat weiterhin allen deutschen Reichsparlamenten angehört, auch im gegenwärtigen Reichstag ist er Mitglied. Hugenberg war

Aus Kunst und Leben.

Frankfurter Römerberg-Festspiele. Die diesjährigen Römerberg-Festspiele haben mit Schillers „Wallenstein's Lager“ und „Die Piccolomini“ ihren Anfang genommen. Auch dieses Mal vereicht dieses diesjährige Monumentalgemälde, so wie es in der stark auf Schauwirkung eingestellten Regie von Generalintendant Hans Weikner und Dr. Rudolf Mayer geboten wird, nicht den Eindruck eines echten, im besten Sinne volkstümlichen Festspiels. Wir haben die an bunten Szenen reiche Ausführung, die merkwürdigerweise die „Piccolomini“ in das „Lager“ einbaut, um einen wirkungsstarken Abschluss zu erzielen, bereits im vorigen Jahr eingehend gewürdigt. Ihre vielen Vorzüge hervorzuheben und auch Bedenken in bezug auf die Verteilung dramaturgischer Akzente nicht verschweigen, die bei dieser Aufführung mehr durch den optischen Effekt der betreffenden Szenen als von der Funktion des Wortes bestimmt sind; Bedenken, die schließlich bei jeder Freilichtaufführung größeren Stils geäußert werden müssen. Doch das in Frankfurt Erreichte, die grobhartig ausgestellten „Lagerzener“, die vielen Unzulänglichkeiten, insbesondere die große Parade vor Wallenstein; Das alles sind Höhepunkte einer monströsen Wiedergeburt, wie sie so leicht nicht ihresgleichen haben wird. Wunde Spielerfahrungen aus dem letzten Jahr sind diesmal genutzt worden, um das Spiel noch geschlossener wirken zu lassen. Die Besetzung der Hauptrollen ist im wesentlichen gebilligt. Robert Laube hat die Charakterisierung des „Wallenstein“ noch vertiefen können. Herrlich wiederum „Sondereggs“ „Mio“ und „Geistlichs“ „War“. Kellungen, die sich würdevoll halten dürfen. Schneider (Quellenberg) und Kiesler (Lerach) haben ihre Rollen gegenüber dem vorigen Jahr getauscht. Neu sind Ernst Sattler (Ottavio) und Oskar Panning (Buttler). Der „Römerberg-Wallenstein“ hat schon dank der herrlichen Steinflüsse des elektrifizierten Römer eine Fülle von Imitationen Reizen auszustellen, die ihn zu einer bühnenmäßigen Attraktion machen und auch bei wiederholtem Erleben nichts an mitreißender Kraft einbüßt.

Nachburger Festspiele 1935. Die söhne alte Universitätsstadt an der Lahn leucht wiederum im Zeichen der Festspiele, die für ihre neunste Spielzeit ihre Pforten geöffnet haben. Dem ersten diesjährigen Spiel, „Schalcescares“ „Sommer und Winter“, welches zugleich die Festvorstellung anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Nachburger

sich einen besonders starken Einfluß durch die Übernahme und Erweiterung des Scherl-Verlages zu sichern. Mit diesen Zeitungsunternehmen schloß er ein wirksames Bollwerk gegen die zerschenden Strömungen eines bedingungslosen Internationalismus. Er pflegte bewußt in seinen Zeitungen den Geist der Vaterlandsliebe und das Vertrauen in die eigene Kraft in unserem Volk. Den gleichen Zielen sollten auch die anderen ihm nachgehenden Unternehmungen dienen, auch die spätere Gründung der Ufa. Seine Stellung innerhalb der Partei wurde so hart, daß er noch dem Tode Dr. Helfferichs mit selbstverständlicher Einmütigkeit zum Führer der Deutschnationalen gewählt wurde.

Am 30. Januar 1933 wurde Alfred Hugenberg in die Regierung des nationalen Auftrags als Reichsminister aufgenommen. Er vereinigte auf seinen Wunsch in seiner Hand die Wirtschaftsministerien des Reiches und Preußens. In den ersten Monaten der nationalen Revolution ergab sich dadurch eine Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftsidee, die Hugenberg vertrat, und den umstehenden großen politischen Ideen, die der Führer Adolf Hitler so gewaltig in Deutschland verpflanzte. Reichsminister Hugenberg griff zunächst dort zu, wo es am notwendigsten war, bei der Landwirtschaft. Die Würdigung der damals von ihm geleisteten Arbeit gehört der Geschichte an. Es liegt heute keine Veranlassung vor, zu unterfragen, ob die Aufgaben des Reichsministeriums nicht doch in der damaligen Form unlösbar waren, besonders da auf dem überaus empfindlichen Gebiete der Wirtschaft zwei Aufstellungen aufeinander stießen, die sich ebensowenig wie auf dem Gebiete der Politik in ihrem letzten Grunde vereinen ließen.

Im weiteren Verlauf der Revolution, die auf innenpolitischem Gebiet im Sommer 1933 in das Stadium der Evolution hinübergeführt wurde, ergab es sich mit der zunehmenden Durchsetzung des Totalitätsgebantens ganz von selbst, daß am 27. Juni 1933 Hugenberg aus der Reichsregierung ausgliedert und gleichzeitig die Deutschnationalen Volkspartei aufgelöst wurde. Trennung und Abschied vollzogen sich in Ehren, wie denn überhaupt die persönliche Achtung des Führers vor dem nationalen Kämpfer Hugenberg durch die sachlich notwendig gewordene Trennung in keiner Weise eine Veränderung erfuhr. Hugenberg's Name erschien auch weiterhin auf den Vorschlagslisten des Reichstages. Und auch die Gläubiger zur Feier des 70. Geburtstages beweisen, daß der hehrliche nationalsozialistische Staat die Verdienste dieses deutschen Mannes anerkennt. Seit zwei Jahren lebt Hugenberg auf einem ihm zu eigen gehörenden Gut in seiner alten Heimat Hannover in Sicht des Bückberges. Sein immer ruhender Geist hat sich neuerdings kommunalpolitischen Problemen zugewandt. Gewissermaßen als Festgabe zu seinem 70. Geburtstag erscheint eine Studie, die sich mit der Frage der Ausgliederung der Großstädte, im besonderen Berlins befaßt. Von dem porträtierten welfischen Staat seiner Geburt bis zum nationalen Einheitsstaat, den er in seinem 70. Geburtstag erlebt, reichen heute Jahrzehnte einer großen historischen Entwicklung. Am Abend seines Lebens darf Alfred Hugenberg mit berechtigtem Stolz die Anerkennung für sich in Anspruch nehmen, daß auch er an der Bewerkstelligung der Bestimmung der Väter einen großen und in seiner Art mitentscheidenden Anteil hat.

Das neue AAA-Gesetz heute in Kraft getreten.

Ein beratendes Industrieamt.

Washington, 17. Juni. Am Montag trat das neue AAA-Gesetz das die bisherigen AAA-Befugnisse erheblich einschränkt und nur ein Ratifiziertes und beratendes Industrieamt übrig läßt, in Kraft. Roosevelt's größtenteils durch die Privatwirtschaft durch eine Verbindung von gildemäßiger Selbstverwaltung und behördlicher Kontrolle in geregelte Bahnen zu leiten, um dadurch die lebenswichtige Konturen und die Arbeitslosigkeit zu beheben, ist damit nach zweijähriger Dauer zu Ende gegangen. Zu den vielen Kritikern gegen den Eingriff in den freien Handel, den Roosevelt durch die AAA vornahm, stellte sich bekanntlich auch das Oberste Bundesgericht, das entschied, daß das Gesetz Haus sich nicht um die Verhältnisse in den Einzelstaaten kümmern dürfe. Das neue AAA-Gesetz gibt Roosevelt die Möglichkeit, im nächsten Jahr, falls das amerikanische Volk, wie er hofft, ihm bei den Präsidentschaftswahlen recht gibt, eine neues reformiertes AAA-System leichter auszubauen, da inzwischen die Statistiken über die Ergebnisse der Arbeiten des alten AAA-Amtes aufgestellt und ausgewertet werden können.

AAA-Ortsgruppe bildete, wohnte neben anderen hohen Parteimitgliedern Gausler und Staatsrat Weirich bei. Vor Beginn des Festes überbrachte ein Vertreter des Reichspropagandaministeriums und der Reichsoperntammer deren Grüße und Glückwünsche. Ein ausgezeichnetes, ausgelassenes Gelingen schloß dann wieder einen „Sommerabend“ im Saal der dortigen Musikschule ab, bei dem auch und wie er wohl nur auf der weitläufigen Marburger Schlossparkbühne ausgedehnt werden kann.

Beginn des Reichs-Rach-Festes in Leipzig. Das zehntägige Reichs-Rach-Fest, die letzte und umfangreichste der musikalischen Veranstaltungen, durch die Deutschland in diesem Gedächtnisjahr drei Komponisten-Großmeister Schütz, Händel und Bach ehrt, nahm in Leipzig mit einer zweiteiligen Aufführung der Matthäuspassion in der kleinen Orchesterbesetzung der Entstehungszeit unter der Stabführung von Prof. Dr. Karl Straube in der Thomaskirche seinen Anfang. Thomasmacher, Gemandhausarbeiter und hervorragende Solisten waren daran beteiligt. Zu Beginn des Festes fand noch die Eröffnung einer sehr überaus feierlichen Bach-Schau in der Götthelfer-Schloßkapelle, dem Festort musikalischer Veranstaltungen. Die Schauen weisen neben Bildern von Bach und seiner Familie eine Reihe handgrifflicher Partituren, Notenblätter und Dokumenten sowie Erkaufgaben und Erinnerungstafeln auf.

Dichtertag in Babenhausen. Der Dichtertag 1935, das Treffen der heftigen Dichter und Schriftsteller im RDS am Sonntag in Babenhausen erlebte einen großen Zuspruch. Unter dem Leitwort „Die Heimat ruft“ waren die Dichter und Schriftsteller mit vielen Gästen und offiziellen Vertretern der Einladung der Stadt Babenhausen gefolgt. Die ganze Veranstaltung hand im Zeichen der Arbeit und der Verbundenheit vom Volkstum und Heimat. In seiner Begrüßungsansprache ließ Bürgermeister Klein in den Anwesenden herzlich willkommen und gab einen Überblick über die Geschichte Babenhausens, der durch einen Vortrag durch die alten Straßen des schönen Städtchens unterfunden wurde. Ramentlich die Bestätigung der aus dem 12. Jahrhundert stammenden Stadtfirne war ein seltenes Erlebnis, denn der fünfrollige Altartiger ist ein ebenso lotharische wie unbekanntes Kunsterk im ganzen Mittelgebirge. Bei der offiziellen Feier gab Bürgermeister Klein u. a. die Stiftung eines Dichtertages für den besten Aufsatz über Volkstum in der nationalsozialistischen Sinne bekannt. Am Nachmittage wurden im Rahmen einer Feierstunde im

Ein Wegbereiter der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik.



Vor 75 Jahren wurde Gustav Ruhland geboren.

Gustav Ruhland, ein Wegbereiter der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik, der am 4. Januar 1914 gestorben ist, wurde am 19. Juni das 75. Lebensjahr vollendet haben. In seinem Hauptwerk „Sozialismus der politischen Ökonomie“ läßt Ruhland an Stelle der materialistischen Gesellschaftsauffassung die logische Gesellschaftsauffassung treten, die an dem Lebenslauf von 22 Wältern dargestellt und erwiesen wird. Seine diese Weise ist jedoch nicht nach der Unterzeichnung des internationalen Abkommens über die nationalsozialistischen Grundbegriffe des Handels, des Sozialismus, des Kathedersozialismus und der organischen Wirtschaftsauffassung. Lebte Ruhland heute noch, dann würde er unzweifelhaft die nationalsozialistische Weltordnung und die Einführung von Volkswirtschaft als diejenigen großen Mittel anerkennen, die im Prinzip schon ihm vorgeschwebt haben. (Schells Bilderdienst, M.)

Besuch König Karls in Paris und London.

Doch Bestandspaß mit Sowjetrußland.

Genf, 17. Juni. Dem „Journal de Geneve“ wird aus Bukarest gemeldet, daß nach Mitteilungen von unterrichteter Seite Außenminister Titulescu gegenwärtig einen Besuch des Königs Karol in Paris und London vorbereite. Diese Reise ist jedoch erst nach der Unterzeichnung eines Einverständensabkommens zwischen Rumänien und der Sowjetunion, wie er von Titulescu und dem französischen Außenministerium gewünscht wird, stattfinden

Das neue mexikanische Kabinett.

Innenpolitische Berufigung.

Mexiko, 18. Juni. Die Zusammenfassung des neuen mexikanischen Kabinetts ist am Montag spät abends bekannt gegeben worden. Die Kabinettsliste umfaßt unter anderem: Außenminister Fernando Gonzales Roa (früher Vizepräsident in Washington); Innenminister Silvestre Barba Gonzales (bisher Chef des Arbeitsamtes); Finanzminister Eduardo Suarez; Wirtschaftsminister General Rafael Sanchez Tapia; Kriegsminister General Andres Blandino. Die neue Kabinettsliste enthält keine Namen besonders radikaler Politiker. Die radikalen Mitglieder der früheren Kabinetts sind nicht in das neue Kabinett übernommen worden. Der frühere Außenminister Partes Gil hat bereits das Präsidium der nationalrevolutionären Partei übernommen. Was es scheint, ist nunmehr Berufigung im politischen Leben Mexikos eingetreten zum General Calles mitteilen ließ, daß er sich gänzlich aus der Politik zurückziehen werde. Die von früheren Landwirtschaftsminister Garrido Canabal nach der Hauptstadt geführten radikalen Kämpfern, die sich zahlreiche Bluttaten zuschulden kommen ließen, sind wieder abtransportiert worden.

Schloßhof heimaterüberbrachte Vorträge, Vorklänge und Musikvorträge geboten, denen die Einwohnerschaft harkten Beifall zollte. Groß war auch die Anteilnahme der Bevölkerung am Buntabend im Hotel „Deutscher Hof“. Die Vortragsfolge brachte nach einem stillen Gedanken für die Opfer der Arbeit in Reichsruft einen bunten Strauß von Darbietungen. Von den Dichtern und Schriftstellern der Wiesbadener Ortsgruppe im RDS, kamen Arbeiten von Karl Emde, Hans Gäggen, Heinrich Peis und Hans Lehr (sein Widmet aus seinem unglücklichen „Wiesbadener Tagblatt“ erschienenen Schill-Roman) zum Vortrag.

Margarete Abt, die Tochter des Komponisten Franz Abt, ist am 13. Juni im Alter von 73 Jahren in Braunschweig gestorben. Noch am 31. März konnte sie anlässlich des 50. Todestages ihres Vaters an einer Gedenkfeier in Braunschweig teilnehmen und weilte im April mehrere Wochen in Wiesbaden zu Besuch bei Verwandten. Die Urne mit ihrer Asche wird überführt und im Grabe ihres Vaters auf dem Wiesbadener Nordfriedhof beigesetzt.

Witwen-Furtwängler in Wien. Die Aufführung von „Titian und Holzer“ in der Wiener Staatsoper gesteuert sich am Sonntag zu einer großen Kundgebung für Witwen-Furtwängler, der die Oper dirigierte. Das Haus war ausverkauft, und Furtwängler wurde schon vor Beginn jeder Aktes mit minutenlangem Beifall begrüßt, der sich zum Schluß der Aufführung noch steigerte.

100-Jahrfeier der französischen Akademie. Auf Einladung des Rectors der französischen Universitätsvereine sind zur Teilnahme an der 100-Jahrfeier der französischen Akademie und der Gedächtnisfeier zum 50. Todestag Victor Hugos als Vertreter Deutschlands der erste Vorsitzende der Deutschen Akademie der Dichtung Hans Jochims, der Präsident der Reichschrifttumskammer Hans Friedrich Blunck und Prof. Curtius-Bonn in Paris eingetroffen. Die Feierlichkeiten begannen am Montag mit einer Messe in der Kirche der Sorbonne. Anschließend empfing der Präsident der Republik Lebrun die ausländischen Gäste im Besonderen des diplomatischen Korps. Am Nachmittage wurde die Nationalbibliothek eine anlässlich der 100-Jahrfeier veranstaltete Ausstellung feierlich eröffnet. — Die Gedenkfeier der Universität Paris und der Victor-Hugo-Stiftung zum 50. Wiederkehr des Todestages des Dichters fand Montagabend in der Aula der Sorbonne statt. An der Feier nahmen teil der Präsident der Republik Lebrun, das diplomatische





Jahrgang 14 wird gemustert.

Mit Herzlopfen und frischer Wäsche zum Geißelungslotus. — Ich darf den Stabsarzt anhaften. — Jeder Deutsche will Flieger werden.

Überall im Reich haben jetzt die Musterungen der jungen Volksgenossen der Jahrgänge 1914 (Wehrdienst) und 1915 (Arbeitsdienst) begonnen. Ein Teilnehmer gibt dem 'Wiesbadener Tagblatt' darüber folgenden Bericht:

Wir stehen und warten. Der Geißelungsaufzug fordert uns in laubereimem Zustande, in frischer Wäsche zur Unterfuchung. Wir stehen und haben bängliche Gefühle im Herzen, wie das wohl so ausgeht wird — mer wird ausfallen — untauglich — 'Berdammt, das darf mit nicht passieren!' — So meint ein Brillenträger, als man ihn auf seinen Fehler aufmerksam macht.

Vom Sehen kennen sich einige, sie sprechen miteinander — da kommt ja ein Neuer, elegant und mit einem großen Luch aus der Brusttasche medelnd — es ist ihm sichtlich unangenehm, hier stehen zu müssen — 'Mensch, dem werden sie die Hammelbeine aber lang ziehen!'

Die Männer, die im Arbeitsdienst waren, tragen stolz ihre Abzeichen, sie wissen Bescheid, sie waren bereits einmal Soldaten, wenn auch Soldaten der Arbeit.

Es ist kurz vor acht Uhr. Die Stimmung ist sichtlich allgemein bänglich — das Unheimliche des Erntemaltes, des noch nie Erlebten, bedrückt, und als mit dem Schlags 8 Uhr in den Saal geführt werden, da laßt man sich wohl an, aber ein jeder wünschte, es möge bald vorbei sein — 'nur wissen, ob tauglich oder untauglich' — alles andere ist gleichgültig. Beamte rufen die Namen aus.

Ein jeder brüllt laut, als es nötig ist (nur nicht gleich hier auffallen) nach seinem Namen das 'Hier'.

Die ersten zehn Mann rücken ab. Es dauert endlich, bis sie wiederkommen, die nächsten zehn — auch hier vergeht die Zeit scheinbar.

Die Burshen kommen zurück, lachend ziehen sie an uns vorbei, einer schreit hinaus — wir stehen uns an — 'Untauglich!'

Jetzt kommen wir an die Reihe. 'Geben Sie mal Ihre Vordere!' 'Was sind das für Sachen?' — 'Am Arbeitsdienst?' — 'Jawohl!' 'Na, der nächste!'

Das ist vorbei — dienen dürfen wir alle, keiner wird abgelehnt.

Kun geht es zur Unterfuchung. 'Ausziehen!' 'Spittlerfaltenmaht stehen wir vor dem Sanitätspersonal, ein Oberarzt kommt zu jedem —

'Tief einatmen — halten Sie! Zeigen Sie die Junge. — Sagen Sie 'a'. — Hören Sie gut? — Brauchen Sie eine Brille? — Zeigen Sie Ihre Füße! — Sind Sie schon mal krank gewesen? — Unfall?'

Die nächsten Mitkommerleute aus der Zeit der Fremdenfeindschaft am Rhein tauchten hier auf. Mit dem Blick ins herrliche Rheintal erfolgte der Aufstieg an der Ruine Gutentfels vorbei nach Raab. Die Endrast bereitete die Wanderfuhre im Hause der Brauerei Kirdori. Raab erloscher Besatzung durch den Vertreter der Stadt Raab wurde vom zweiten Vorsitzenden des Klubs den beiden Führern der Wanderung, den Herren Schröder und Rieger, der wohlverdiente Dank ausgesprochen. Anschließend hieran fand die Ehrung von 20 Wanderern für zurückgelegte 15, 75, 125, 175 und 225 Wanderungen statt. Bei schwebendem am Rheine lag spiegelndes Sonnenlicht erfolgte von Raab aus die Rückfahrt in fröhlichster Rheinstimmung.

Tausend Fragen — was die alles wissen wollen, — jedes Ergebnis wird aufgeschrieben — Größe, Gewicht, Brustumfang, Sehstärke.

'Knienbeugen! — Koptrollen!' — Dann ist die Vorunterfuchung vorbei. Wir sind Kandidaten des Reichsheeres! Nun kommt der Stabsarzt und prüft zum zweitenmal — auf Herz und Nieren, er stellt Zwischenfragen, die mit der körperlichen Beschaffenheit wenig zu tun haben. — 'Sagen Sie mit ein paar Herrführer des Weltkrieges!'

Der Kandidat erschrickt, antwortet und muß dann sofort hinterdrein sagen, wieviel Zigaretten er am Tage raucht. 'Was wissen Sie von Motoren?' — 'Man gibt wieder Antwort. — Treiben Sie Sport?'

Der Stabsarzt spricht mit dem Beamten, der die Personalbogen ausfüllt. 'Abgetreten!'

Und nun kommt die letzte Entscheidung, die die Unterfuchungskommission unter Führung eines Obersten zu treffen hat.

Mit Haltung steht man — wartet auf das Schicksal. — Durchgefallen bin ich bestimmt nicht, hoffentlich komme ich zu den Fliegern. — 'Krause, Gerhard, Angewellter', so meldet man sich vor dem Tisch, steht kraum und wartet.

Die Herren schauen, der Oberst nimmt den Personalbogen. 'Wo wollen Sie denn dienen?'

'Wenn es ginge, gern bei den Fliegern.' 'Mein, mein Sohn, — wenn es nach diesem Wunsch ginge, dann gäbe es nur noch Flieger in Deutschland. — Dann könnten wir die Pferde auf die Weide lassen, die Artillerie verpacken und mit den Kraftfahrern Kesselmannbüsse aufmachen.'

Der Oberst entscheidet — 'Kraftfahrer.' 'Sie können gehen, Sie bekommen Befehl.'

Stolz marschiert man ab. — Unser Brillenträger ist durchgefallen, betrübt zieht er mit uns ab. Alle zehn wollten wir zu den Fliegern, der Brillenträger fiel durch, und die restlichen neun sind sieben Infanteristen, ein Artillerist und ein Kraftfahrer.

'Selbiger bin ich.' 'Na, die schöne Uniform hat aber immer noch die Kerkerluft.'

'Ach, du bist bloß neidisch, weil sie dich nicht zu den Chauffeurwagen genommen haben.'

Fröhlich ziehen wir los, die bedrängte Stimmung von vor zwei Stunden ist verfliegen.

Ein paar Stunden stand man nun schon unter dem Sondergeleß des Heeres — im Herbst wird es ernst. Die Musterung ist vorbei, die erste Prüfung ist bestanden.

'Ich bin tauglich' — man spricht es vor sich hin. 'Tauglich', hört sich gut an; nun gilt es im Herbst zu beweisen, daß man wahrhaft tauglich ist.

Ein bewährter Anlager muß nach und nach sein Amt walten, ein heimischer Autor stellt die Vorstellungen in eine nette Serie.

Königliches Staatstheater. Aus Anlaß der Trauerfeierlichkeiten für die Opfer des Erntemasfestes in Koblenz wird die für heute Dienstag im Kleinen Saal in Stammreihe II vorgegebene Aufführung 'Der Wehrherr' auf Sonntag, 23. Juni, verlegt. Die Besetzung ist: Dienstag, 18. d. M., gelösten Eintrittskarten, datiert Freitag, 18. Juni, und die für den gleichen Tag umgekehrten Stammlisten, sowie die Stammlisten der Stammreihe II, 16. Vorstellung, haben mithin für Sonntag, 23. d. M., Gültigkeit. — Die Eintrittskartenliste des Kleinen Saals ist am Dienstag, 18. Juni, von 10—14 Uhr und von 18—20 Uhr geöffnet. Von Mittwoch, 19. bis einschließlich Freitag, 22. Juni, sind die Kassentischen von vormittags von 10—14 Uhr.

Wiesbaden-Viehhof.

Die Vertreter von vielen deutschen Sondervereinigungen werden ihre Zusammenkunft in Frankfurt a. M. am Reichstagsgebäude am Freitag mit einer schönen Reise. Der Wiesbadener Viehhof wurde gestern Montag den Anfang des Monats folgen Medlenburg-Lieber, Schleswig-Holstein. Die Kommerz führen sogar mit zwei Extrazugwaggons. Am Mittwoch folgen die Gaus Schlesien und Ostpreußen. Die Fahrten werden mit Sonderdampfer der Rhein-Donnerort Dampfischiffahrtsgesellschaft ausgeführt und werden, nachdem in Koblenz Zwischenstation zum Besuche des Modernbadens gemacht wird, in Koblenz, wo am 20. die Heimreise der Bahn angetreten wird. Der 40-jährige Viehhofkassier hiesigen Viehhofes, Herr Michael Kuhn und Frau, Christine, geb. Beyer, Posthofstraße 5.

Wiesbaden-Erbenheim.

Der Bezirksobstbauverband Wiesbaden hatte Sonntag seine Mitglieder zu einem Sammelabend im Saal durch die Erbenheimer Obstanlagen einladen, der nach der Begrüßung durch Bezirksleiter Götzel eine Reizung von Obstbaumspinnweben stattfand. Eine Fülle von Eindrücke bot. Der Stand der Obstbäume läßt die Meist sehr eine wohl unter dem allgemeinen Eindruck stehende, aber im Hinblick auf die vorjährige überaus Obsternte in der hiesigen Gemarkung verhältnismäßig mäßige Ernte erwarten. Leider war ein, wohl und die schnelle Witterung und die hohen Temperaturerwartungen begünstigen, harter Schädlingseffekt festzuhalten. Neben anderen Schädlingen ist in diesem Jahr der Weidenwurm wieder erstmalig häufiger aufgetreten. Bestimmte Sorgen machen jedoch die Blattläuse, deren Vermehrung in einer Obstanlage durch Beipflanzung mit Nitroforminsektizid — 1 bis 1,5 Gramm Nitroformin pro Liter Wasser — so voll erreicht werden konnte. Allgemein weisen die seit längerem schädlich gepflegten Anlagen einen weit besseren und härteren Wuchs auf. Besonders Augenmerk wurde den überhängenden und mangelhaft gepflegten Ästen gewidmet, die mit ihren dünnen oder fränklichen Geißeln wahrnehmbar für plötzliche und stürzliche Schädlinge bilden. Im Interesse der umliegenden Gärten einer Begrüßung bedürfen. Die Obstbaumgärten und Baumreihen sind hier in Verbindung mit der Feldpolizei, und ausgehend mit behördlicher Beweigung die Befugnis zu entsprechenden Maßnahmen voranzutreiben. Im allgemeinen war das Urteil der ausmüchtig Teilnehmer über die Erbenheimer Obstanlagen sehr günstig. Nach dem Rundgang wurden im Saal 'Zum Engel' praktische Erfahrungen der Obstbauern ausgetauscht.

Heute Dienstag, 18. Juni, feiern die Eheleute Karl und Frau Pauline Elisabeth, geb. Koch, Neuhofstraße das Fest der silbernen Hochzeit.

Wiesbaden-Dogheim.

Die Hitze der letzten Wochen, verbunden mit den fast täglichen Gewittern, hat sich in Feld und Garten günstig bemerkbar. Insbesondere die Frühgemüse sowie Kartoffeln sind ausgezeichnet.

Wiesbaden-Frauenlein.

Unter Leitung des Ortsführers für Obstbau, Adolf Feldbach, fand im Goldhaus Gombrium eine Verammlung des Obst- und Gartenbauvereins statt, an der sich circa 80 Obstbäume beteiligten. Zunächst wurde die Planung des Frühobstmarktes besprochen, der wie im letzten Jahre hauptsächlich westliche Schädlinge bilden. Die Eheleute Kuhn hielten hierzu einen Vortrag über die Bekämpfung, die vor allem dem Nitroforminsektizid gelten hat. Besonders ausführlich behandelte der Redner die Bogenfliegen. Für ausreichende Möglichkeit müsse rechtzeitig geordert werden. Aus dem Bericht über die diesjährigen Obstbaumpflanzungen ging hervor, daß diese gründlich durchgeführt worden waren. Die Pflanzungen haben sich auf 15000 ertragsfähige Obstbäume erstreckt, so daß auch in diesem Jahre die Bewässerung des Obst- und Gartenbauvereins, insbesondere Obst, das die Konkurrenz mit dem Ausland aufnehmen kann, auf den Markt zu bringen, von Nutzen sein dürften.

Aus dem Vereinsleben.

Tausendband (Rhein- und Taunusklub). Der Tausendband (Rhein- und Taunusklub) hat am 17. Juni im Saal der Tausendband (Rhein- und Taunusklub) eine Versammlung am vergangenen Sonntag abgehalten, die von dem Vorsitzenden Wandererleiter geleitet wurde. Wie beim letzten Mal keine innere Schönheit erst nach einander im Saal erschienen, so offenbarten sich auch den Wanderern und Naturfreunden die noch viel zu wenig bekannten landschaftlichen Schönheiten des Taunusraumes. Der Herr Vorsitzende bis zum Helberberg, dem Westerland, Donnersberg und sogar zur Höhe des Bötzenberg, dem Höhen zwischen Bad Schwalbach und dem Ausganspunkt und Ziel der Wanderung. Aus dem Bericht über die diesjährige Wanderung, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer Frühwanderung weiter durch das Tal der alten Fuhre, vorbei an den Trümmern der jenseitigen Dammmaße und mit dem Blick auf das verträumt im Waldmilde liegende Dörfchen Hain, wobei am Kammerberg Sauerbrunn eine sehr interessante durch Beobachtung nach Entingen, nach kurzer

3. Rheinfahrt des Neuen Kurvereins.

Donnerstag, 20. Juni (Fronleichnam), ab Biebrich (Rheinufer) 15 Uhr:

Fahrt ins Blaue!

In einem idyllischen Weinstädtchen 1 Stunde Aufenthalt.

Musik und Tanz an Bord.

Fahrtpreis: RM. 2.40 (Vorverkauf), RM. 2.70 (am Tage der Fahrt).

UFA-PALAST Wo. 4, 6, 8, 10 Tel. 27964 Der Erfolg geht weiter! 2. Woche „Ehestreik“

Thalia Die Vorfahrt Romantik, Humor, Spannung und die fremde geheimnisvolle Atmosphäre einer fernen Welt. Wallace Beery Jackie Cooper

Viele Tausende sahen im WALHALLA-THEATER mit ehrlicher Begeisterung und voller Dankbarkeit Ernst Udets WUNDER DES FLIEGENS Und Sie wollen abseits stehen!?

Capitol Heute letzter Tag! „Bengali“ über diesen Film ist man ehrlich begeistert...

SCALA BIER-VARIETE Dotschmer Str. 19 Das neue Programm ein Bombenerfolg!

Kochbrunnen-Konzerte. Mittwoch, den 19. Juni 1935. 11 Uhr: Früh-Konzert

Aurhaus-Konzerte. Mittwoch, den 19. Juni 1935. 16 Uhr: Konzert.

Wollath Schulberg hat billige E-Mails: E-Mitbräger -45, Witzspiele -45, Kaffeelassen-60, Witzträger 1 1/2 Stk. -75, Witzblätter -85, Kochtbl. 20-95, Eier, 25cm 1.-, 888-Gewicht 1.35, Voll-Eimer 1.75, Wasserfest 1.80, Zylinder 28 cm -90, Bannent. Witzsp. 40 Pf. billig!

Der Rundfunk. Mittwoch, den 19. Juni 1935. Reichsfunkler Frankfurt 201/1195.

Luna-Ton-Theater Schwalbacher Str. 57. Nur bis einschließl. Samstag Eine Nacht in Venedig

Kleine Anzeigen können in dringenden Fällen auch telefonisch aufgegeben werden. Rufnummer 59631 an Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt Anzeigen-Abteilung

„NATASCHA“ mit Annabella ganz fabelhaft ist. Film-Palast Schwalbacher Straße 8

Elektrolux Staubsauger - Ersatzteile Radio-Luffner Ruf 244 53 Kirchgasse 22

Probepäckchen n. 4 Wd. Rauchl., Kaffeler, Schinken usw. ohne Salzper. 70 Pf. hier dort. Fein. Schlachterei Krosas, seit 84 J. Hofstraßen, Dür.

Mittwoch, den 19. Juni, 20 Uhr: Aus Anlaß des Fleischer-Verbandstages Große Kurgarten-Illumination Großer Sängerabend des Deutschen Fleischer-Sängerbundes (Gau Rhein-Main). Konzert (SS-Kapelle und Städt. Kurochester). TANZ - Gondelfahrten

Weinhaus „Riesling“ Ed. Schmitz Kirchgasse 23 Freijähriges Staatstheater Dienstag, den 18. Juni 1935. Kleines Haus. Gefährten. Die Rolle ist von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

Oefen - Herde Gasherde Zubehörteile - Reparaturen Jacob Post Hochstättenstraße 2 Marktstraße 9 Altrenom. Fachgeschäft.

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/42 Frickels Fischhallen Filiale: Moritzstr. 28 Filiale: Wörthstr. 28 Die größte und billigste Delikatessen der warmen Jahreszeit: Neue Matjesheringe

erhalten Sie bei uns stets frisch, auf Wunsch ebenfalls zubereitet, in besten fachmänn. ausge. Qualitäten von 12 Pf. an das Stück. Für Wiederverkäufer und Großverbraucher Vorzugspreise.







# Sport und Spiel.

## Neue Bestleistungen.

Wiesbad (Düsseldorfer) drückt Weltrekord.

Im Rahmen der Niederrhein-Gaumeisterschaften der Scherathleten erzielte Georg Viehöf (Düsseldorf 1920) in der Federgewichtsklasse im beidarmigen Rudern mit 187 Pfund einen neuen Weltrekord. Der bisherige Weltrekord wurde von Koelbert (Minden) seit 1928 mit 185 Pfund gehalten.

Der Saarbrücker Walter stellte in Ogersheim (Pfalz) im Rahmen der Südwestmeisterschaften im Gewichtshoben (beidarmiges Heben) der Federgewichtsklasse mit 193 Pfund einen neuen Weltrekord auf.

Gertsenberg schwimmt Europarekord.

Beim Aufstapfen der deutschen Schwimmer von Magdeburg 96 in Budapest gegen Ute und Beck stellte der Magdeburger Gertsenberger mit 2:38,2 im 300 Meter Rücken schwimmen einen neuen Europarekord auf, er verbesserte damit den alten von Simon (Gießen) gehaltenen Rekord von 2:38,3 um ein Zehntelstunde. Der Norweger Carlson hat zwar schon 2:37,1 beigemessen, aber diese Zeit wurde von der FISA nicht anerkannt.

Einen neuen Schwimm-Weltrekord stellte Ameritas derzeit schnelle Rückenschwimmerin, Alice Bridges, in Manhattan auf. Sie schwamm 100-Yards-Rüden in 1:21,6 Minuten.

## Kampftag unserer Radfahrer.

Wiesbadener Erfolge auf Bahn und Straße.

In Wudensheim fanden in Verbindung mit dem 25jährigen Bestehen des RR „Eichweiz“ Wudensheim große Saalwettkämpfe aller Art statt. Am Samstagmorgen begannen bereits die Wettkämpfe der Jugend im Zweier-Radball, an denen die Jugendmannschaft des RR Opel Wiesbaden als Sieger hervorging. Beim großen Festommers des Abends zeigten dann unsere beiden Erbenheimer Radsportler Dörr/Werten ihre atemberaubenden Leistungen auf dem Rade. Der Sonntag brachte die Hauptwettkämpfe im Radsport, Reigenfahren und im Radballspiel. Unsere Wiesbadener Radballspieler Boths/Kaplan vom RR-SS, und Dienst/Bodmann vom Radsportklub konnten in der A-Klasse gegen harte Konkurrenz hinter RR Oberad sehr gute Plätze belegen. Ergebnisse: 1. RR Wiesbaden 4,4 RR Oberad — RR Waldstraße belegten in der C-Klasse einen 3. und 4. Platz. In der Klasse Sechser-Schulreigen unterlagen die Erbenheimer nur knapp gegen den RR Unbenheim, während im Väter-Schulreigen der Sieg an die Mannschaft des RR 1900 Biershadt fiel. Wie es sich bei einem großen Radsportfest gehört, fand das Fest am Sonntag im Radsportklub in den Straßen Wudensheim ein großes Fest und Blumenparade statt. Alle Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung waren mit wunderbaren Gruppen angetreten; in sehr schmecker Aufmachung war der RR 1900 Biershadt zur Stelle, der dann in harter Konkurrenz einen sicheren zweiten Sieg herausfuhr und gegen Wiesbaden nur ganz knapp unterlag. — Auf dem Bahnrennen in Kassel war leider die Zulassung der Wettkämpfer aus der Umgebung nicht besonders glückliche, was sich bei dem großen Mannschafrennen hart bemerkbar machte. Eingeliegt wurden die Rennen mit einem kleinen Vorlauf der RR-1900 Biershadt, der hier der Sieger (1:15 Min.) vor Kleingräfe-Röll und Tertlieb-Dortmund. Ein Auscheidungsfahren holte sich Marjule-Röll. Den Clau des Tages bildete das große 200-Runden-Mannschafrennen mit bester Befahrung. Der Wiesbadener Müllerlein war mit seinem Partner Becht-Franfurt die beste Mannschaft des Tages. Immer und immer wieder zettelten die beiden eine Jagd an und brachten so das richtige „Kennen“ in den Wettkampf hinein. Bei den dauernd folgenden Jagden gelang es auch Müllerlein/Becht, das letzte Feld zu überdrehen, selber wurde ihnen diese Leistung vom Richteramt nicht anerkannt, und sie kamen um den verdienten Sieg. Diese Entscheidung wurde von Zuschauern und Fahrern selbst nicht gutgeheißen. Ergebnis: 1. Tertlieb/Schmidt (Dortmund) 11 P.; 2. Marjule/Kleingräfe (Röll) 10 P.; 3. Müllerlein/Becht (Wiesbaden/Franfurt) 9 P.; 4. Käge/Eichhoff (Mainz/Franfurt) 9 P. Die 50 Kilometer wurden in 1:11 Std. gefahren.

## Aus dem Boxring.

Wiesbaden — Borms 12:4.

Kaiserslautern — Wiesbaden 11:3.

Sieg und Niederlage unserer Amateure. Am vergangenen Samstag waren die Kämpfe in der Eintracht-Turnhalle, Selmlundstraße, zu Gast und mußten hier die Überlegenheit der Wiesbadener anerkennen. Nur das erste Treffen im Jugendfliegengewicht, Jung — Kühne, ging verloren, dann lehrte sich nach einigen „Unentschieden“ die bessere hiesige Klasse durch. Besonders interessant verlief der Kampf im Weltergewicht, wo der Ex-Barmer Krugmann, zum zweitenmal im Wiesbadener Ring stehend, dem Bormier Berlin eine technische Lehtlektion erteilte, mit dem Erfolg, daß der Bormier bereits in der zweiten Runde die Waffen streckte. Der Halbschwergewichtler Krab zeigte Formverbesserung, eine höhere Klasse, ist aber noch kein Letzter und muß vor allen Dingen Wert auf bessere Beinarbeit und größere Beweglichkeit legen. Sein techn. l. o. Spritz für seine Schlagkraft. Die Ergebnisse (zuerst Wiesbaden): Jugend-Schwergewicht: Jung verliert gegen Kühne n. P.; Jugend-Fliegengewicht: Ulrich schlägt Grünemald n. P.; Jugend-Bantam: Wagner gegen Bed unentschieden; Fliegengewicht: Winkel gegen Jäger unentschieden; Weltergewicht: Krugmann hat gegen Berlin in der 2. Runde durch techn. l. o. Verzicht gewährt; Brand gegen Gänker (Schaukamp). B. l. Wiesbaden: Mittelergewicht: Roth schlägt Schorn n. P.; Halbschwergewicht: Krab liegt gegen Bormier in der 2. Runde durch techn. l. o.; Schwergewicht: Straßer verliert gegen Kraus-Jelschke n. P.

Auf dem Reichsbahnplatz in Kaiserslautern fanden am Sonntagmorgen für etwa 500 Zuschauer in einer Freiluftveranstaltung die Wiesbadener, die sich doch etwas unglücklich gegenhalten, wiederum im Ring. Der nur in 7 Gewichtsklassen zum Auszug gebrachte Kampf lag

den Gasther gegen die ohne den Nationalbörger Hagenberger angetretenen Gäste als hiesigen 11:3-Sieger. Am besten liefen die Gäste im Leicht- und Schwergewicht keine Gegner. Zwei Kämpfe endeten vor der Diktas. Ergebnisse: Bantamgewicht: Rild (A) schlägt Hölz (B) n. P.; Federgewicht: Jott (A) und Stodenhöfen (B) trennten sich unentschieden; Leichtgewicht: kampflös für Kaiserslautern; Weltergewicht: Christmann (A) schlägt Grebenstein (B) n. P.; Mittelgewicht: Baus (A) svingt Eder (B) in der 3. Runde zur Aufgabe; Halbschwergewicht: Schid (A) unterliegt Krab (B) in der 1. Runde durch Aufgabe; Schwergewicht: Lutz (A) liegt kampflös.

## Kreis-Ringer-Turnier

in der Halbschwergewichtsklasse.

Die vom Sportverein „Athletia“ Wiesbaden übernommenen Auscheidungskämpfe der Halbschwergewichtsklasse (Olympische Auscheidungskämpfe der Halbschwergewichtsklasse) wurden am Samstagabend in der Turnhalle der Schule auf dem Schulberg durchgeführt und nahmen einen interessanten Verlauf. Vereinsführer Haas hatte diesmal keinen Grund, sich über zu schlechten Besuch zu beklagen, denn die Turnhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Kämpfe waren hartnäckig aber fair und mußten fast ausnahmslos bis zur letzten Minute durchgefochten werden. Das Publikum blieb in steter Spannung. Erfreulicherweise nimmt auch die Jugend wieder lebhaften Anteil an der Scherathletik. Schiedsrichter Barth-Weissenau und Punttrichter Lepper-Koehne sowie Geber-Wiesbaden walteten ihres Amtes zur vollen Zufriedenheit. Am besten liefen der Ringer Kießm (zur Zeit im Arbeitsdienst) ab; er blieb Sieger über Müller-Amöneburg und Punttrichter über Hubert-Ströbig und Röll-Wiesbaden. Hubert-Ströbig als Zweifacher blieb Sieger über Müller-Amöneburg und Punttrichter über Röll-Wiesbaden. Ott-Bischofsheim blieb Punttrichter über Röll-Wiesbaden, und Müller-Amöneburg bezwang Ott-Bischofsheim durch Schulterheben. Nach Schluß der Kämpfe dankte der Vereinsführer Haas allen Ringern und Gästen und forderte zum Eintritt in die Reihen der Scherathletikvereine auf.

## Tennis im Nertal.

Klubturnier des VfR.

Das interne Turnier des Wiesbadener Tennis- und Jodens-Klubs hat wieder eine ausgezeichnete Befahrung gefunden. Allein an den Kämpfen um die Klubmeisterschaft beteiligten sich im Herren-Einzel 42 und im Damen-Einzel 40 Klubmitglieder. Da der Klub über eine ganze Reihe guter und nahezu gleichwertiger Kräfte verfügt, hat es bereits in den am Samstag und Sonntag zum Austrag gebrachten ersten Runden hochinteressante Kämpfe gegeben. Das Herren-Einzel wurde besonders weit vorwärts getrieben. Hier setzten in A. Knoop, Hoß, A. Hammacher, Schaefer, Bremser, Kosenau, Dr. Sünder und Croner bereits die „Lehnen 8“ fest. Am Dienstag soll außer dem Damen-Einzel besonders auch das Herren-Doppel und Gemischte Doppel gefördert werden, damit das Wochenende mit den Spielen der Trophäen- und Jugendturnieren ausgenutzt werden kann. Samstag und Sonntag bleibt ausschließlich für die Erzielung der Vorkampfrunden und Schlußrunden aller Art Konzentration vorbehalten.

Gaulpiel Grün-Weiß Biedrich — VfR. 2:7.

Am Samstag hatte die 1. Mannschaft des VfR, Grün-Weiß Biedrich die 2. Mannschaft des Wiesbadener Tennis- und Jodens-Klubs zur Erzielung des süßigen Gaulspiels der B-Klasse zu Gast. Der VfR, der auch in seiner B-Mannschaft über ein hervorragendes Spielmaterial verfügt, legte 7:2 und steht somit bereits in der Vorkampfrunde der Meisterschaftsspiele.

Schöner Erfolg des Wiesbadener Tennishochwuchses.

Bei den von Donnerstag bis Sonntag in Frankfurt am Main zum Austrag gebrachten Deutschen Jugend-Meisterschaften hat auch eine Wiesbadener Rhythmuspielerinnen wieder schöne Erfolge erringen können. Annemarie Debusmann vom Wiesbadener Tennis- und Jodens-Klub gewann mit H. A. Redt Frankfurt a. M. zusammenspieland, die deutsche Jugendmeisterschaft im Doppel und gelangte auch in der Trophäen- und Einzel bis zur Schlußrunde, die der eingedrohten Dunkelheit wegen leider nicht mehr zur Entscheidung kam. Annemarie Debusmann, die auch das ganze nächste Jahr über noch zur Jugendklasse zählt, dürfte bei weiterer stetiggehender Ausbildung wohl bald zu noch größeren Leistungen befähigt sein.

## Fußball der Woche.

Am Mittwoch.

SV. Wiesbaden — Sportfreunde Dohheim.

Schon immer haben sich die SVW'er und Sportfreunde technisch schöne Kämpfe geliefert, so daß man auch dieser Begegnung Interesse abgemessen kann. Das Treffen findet um 6:45 Uhr auf dem Reichsbahnplatz statt. Aufstellung des SVW: Wolf; Döhl, Debus; Jwina, Dabermann, Siebentritt; Edel, Giebel, Bombad II, Bombad I, Glöckner.

Einem 5:1-Sieg des Tu. Biershadt gegen die Ligareferde des SV. Flörsheim folgte eine 0:4-Niederlage in Flörsheim gegen die dortige komplette „Elite“. Biershadt mit drei Mann Erfolg. Die 2. Mannschaft hatte gegen Riders (2. M.) mit 0:1 das Nachsehen.

Städtepiel Wiesbaden — Mainz.

Zum Abschluß der Spielaktion ist für Wiesbaden noch ein größeres Fußballereignis in der Begegnung der Kreisjugendmannschaft Wiesbaden gegen Stadt-Mannschaft Mainz für Samstagabend, 29. Juni, auf dem Reichsbahnplatz vorgesehen. Dem Spiel voraus geht die feierliche Verpflichtung der Kreisjugendmannschaft Mainz durch den Gau-Jugendwart, verbunden mit einem Aufmarsch der Fußballjugend.

Südwestliche Gesellschaftsspiele:

Gau Südwest: In Höchst: Frankfurt — Mainz (Sa.) 2:2; 7:0; Frankfurt — Eintracht Frankfurt (Sa.) 1:3. In Ludwigshafen: Ludwigshafen — Mannheim 2:2. Beim Wünnener Fußballturnier trennten sich am Sonntag 1890 München und Fortuna Düsseldorf

## Zum Fußball-Endspiel nach Köln mit der „Kraft durch Freude“.

Die „Kraft durch Freude“ führt am Sonntag 23. Juni 1935, einen Sonderzug nach Köln, um den Fußballbegeisterten aus unserem Gebiet die Möglichkeit geben, das diesjährige Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft zwischen Schalke 04 und VfB, Stuttgart zu sehen. Der Preis beträgt voraussichtlich einhundert Reichsmark nach Köln und zurück, Württemberg, Straßenbahnfahrt zum Stadion und zurück, und Eintrittskarte 6.50 RM.

Interessenten geben rechtzeitig ihre Reservierungen bei der „Kraft durch Freude“, Rheinstraße 7, Zimmer 3, ab.

torlos, wodurch 1860 Turniersieger wurde. Im Trophäensieger Bapern München mit 8:1 über Hertha BSC Berlin. Sachsen: Polizei Chemnitz — SpVgg. Fürtz 3:2. Kontordia Plauen — VfB. Bayreuth 1:2; BK. Bayreuth — SpVgg. Fürtz 3:2.

## 50 Jahre Deutscher Kegler-Bund.

Heute fast 100 000 Mitglieder.

Vor kurzem konnte der Deutsche Kegler-Bund auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Seine Gründung erfolgte durch 22 Keglerklub vor einem halben Jahrhundert in Dresden. In jahrzehntelanger Arbeit ist es gelungen, das nationale Kegelspiel so umzugestalten, daß aus ihm eine zeitgemäße Reibungsarten geworden ist, die heute allein im Deutschen Kegler-Bund fast 100 000 ausübende Mitglieder besitzt. Die Reibungsarten des Deutschen Kegler-Bundes um und umgebaut worden. In die Vielfalt der Reibungsarten, der Regel und Regeln kam eine Einheitlichkeit, die im Süden und Norden im Osten und Westen unseres Reiches gleiche Rahmenbedingungen gleiche Regelgrößen und gleiche Kegelformen schuf. Die vorbildliche Schaffen hat in fast allen Ländern, z. B. in Holland, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Österreich, Rumänien, Ungarn, Südafrika und der Schweiz Anerkennung und Beachtung gefunden. In diesen Ländern mo Sportregelgebühren nach deutschen Muster und deutschen Vorschriften meist von deutschen Firmen erbaudt worden haben sich liberal Landesverbände gebildet, die im internationalen Kegler-Verband vereint sind. Die in früheren Jahren üblichen Preisregeln um hohe Geldsummen sind durch das Wirken des Deutschen Kegler-Bundes so besänftigt worden, daß sie heute nicht mehr anzutreffen sind. Einem hunderttausendfachen deutschen Spiel wurde damit die Geltung verschafft, die es im Rahmen der deutschen Reibungsarten verdient. Das 50jährige Bestehen gedenkt der Deutsche Kegler-Bund im Jahre 1936 in Verbindung mit dem 5. Welt-Kegler-Turnier durch eine besondere großartige ausgearbeitete sportliche Veranstaltung kurz vor dem Deutschen Spiel in der Deutschland-Halle in Berlin zu feiern.

## Die Südwest-Gaumeisterschaften.

Wiesbaden stellte in Reizenberger einen Meister.

In Saarbrücken trugen die Sportler des Gau-Südwest ihre Meisterschaften aus, die bei hiesiger Bestenhaltung waren. Von den 12 Meisterschaften behielten sich die Frankfurter alle 4. Mainz und Saarbrücken in der Darmstadt, Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden je eine. Den begehrten Titel des Gaumeisters auf Hahnenholze sich Buisch (Saarbrücken). Die einzelnen Ergebnisse waren: Einzelmeisterschaft, A-Klasse: 1. Buisch Saarbrücken 1145 Holz; 2. Hornbald-Wiesbaden 1143 Holz; 3. Dieter-Franfurt 1130 Holz. — Schere: 1. Buisch Mainz 1360 Holz; 2. Baumann-Franfurt 1359 Holz; 3. Woll-Offenbach 1343 Holz. B-Klasse: 1. Stemmeling-Mainz 1430 Holz; 2. Buisch-Mainz 1420 Holz; 3. Baumann-Franfurt 1410 Holz. 1. Franfurt 4488 Holz; 2. Saarbrücken 4396 Holz. — B-C-Klasse: 1. Buisch-Mainz 2220 Holz; 2. Buisch-Mainz 2197 Holz. — Vierermeisterschaftslauf auf Schere: 1. Offenbach 2701 Holz; 2. Saarbrücken 2654 Holz. — Dreier-Klubkampf auf Schere: 1. Saarbrücken 1981 Holz. — Dreier-Klubkampf, Einzelmeisterschaft: 1. Baumann-Franfurt 1972 Holz; 2. Buisch-Saarbrücken 1916 Holz. — Mannschafslauf: 1. Franfurt 5730 Holz; 2. Saarbrücken 5702 Holz. — Senioreneinzelmeisterschaft, A-Klasse: 1. Buisch-Darmstadt 540 Holz. — Schere: 1. Baumann-Franfurt 1000 Holz; 2. Buisch-Mainz 980 Holz. — Frauen-Einzelmeisterschaft: 1. Frau Wald-Franfurt 554 Holz; 2. Frau Scapini-Wiesbaden 551 Holz.

Sehr gut schlugen sich auch die Wiesbadener Klubmannschaften KSR 1919 und „Catena“ unter 30 teilnehmenden Mannschaften. KSR 1919, die in Sinn mit 578 Holz ihren besten Starter hatte, belegte mit 1649 Holz hinter dem Franfurter den guten 4. Platz, während „Catena“, die im Sinn den A. Weger mit 564 Holz, hinter mit 1639 Holz belegte, auf den 5. Stelle landete. Gut liefen sich auch die „Reintreuer“, der auf Schere 1312 erzielte, während die „Taurus“ auf Schere 1386 Holz erreichte. Beide hatten erstmals in Meisterschaften. Will errang mit 70 Holz bei 10 Würfen auf Schere die bronzene Gaar-Befreiungsmedaille.

## Sport-Rundschau.

Der Führer an Körperlicher Hülfen.

Berlin, 17. Juni. Der Führer und Reichsführer der dem Körperspührer Hülfen auf dessen telegraphische Meldung von Ausgang des Nürnbergtennis wie folgt geäußert: „Haben Sie besten Dank für ihre Meldung vom Sieg deutscher Fahrer und deutscher Maschinen im internationalen Einzelrennen auf dem Nürnbergtennis. Ich habe mich über den neuen Erfolg des deutschen Kraftfahrers sehr aufrichtig gefreut und spreche den Siegern wie den Konstrukteuren der erfolgreichen Maschinen meine herzlichsten Glückwünsche aus.“

von der Kieler Woche.

Am zweiten Tage der Kieler Woche fiel die erste wichtige Entscheidung. Im Rennen der Sechser-Klasse legte zum zweitenmal das norwegische Boot „AS-Bil-Lad“ (Führer: H. A. Hartner) und errang damit ein Jahresertrag auf dem Reichsbahnplatz-Preis. — Die Marine-Fußballmeisterschaft fiel an die Elf des „Eintracht“, „Schleswig-Holstein“. Rugbymeister der „Schleswig-Holstein“, Hagenmeister der „Eintracht“. — Am zweiten Tage der Kieler Woche fiel die erste wichtige Entscheidung. Im Rennen der Sechser-Klasse legte zum zweitenmal das norwegische Boot „AS-Bil-Lad“ (Führer: H. A. Hartner) und errang damit ein Jahresertrag auf dem Reichsbahnplatz-Preis. — Die Marine-Fußballmeisterschaft fiel an die Elf des „Eintracht“, „Schleswig-Holstein“. Rugbymeister der „Schleswig-Holstein“, Hagenmeister der „Eintracht“.

Hil. Müller vom RR. W. Biedrich gelang es auf den Kanu-Meisterschaften Baden/Südwest bei Rudern im Herren-Halbboot (Damen-Anfänger, 6,5 Meter) gegen die Darmstadt (2:49,5 Min.) in 24:00 Min. vor Rieger-Mannheim den 2. Platz zu belegen.

# Spenden für Reinsdorf.

## Die Nation hilft.

Mittelsberg, 17. Juni. Aus allen Teilen des Reiches sind dieser Verbundenheit mit der Hinterbliebenen der Opfer des Unglücks von Reinsdorf reichliche Spenden eingegangen. In jeder Weise wird versucht, das Los der vom Schicksal so hart Betroffenen zu erleichtern. Und ist der Verlust des Lebensgefährten, des Ernährers oder des Sohnes auch nicht zu ertragen, so tut doch die Liebe gut, die das ganze Volk tut. Brüder und Schwestern in Reinsdorf Anteil werden lassen. Mit Einwilligung des Gauleiters und des Regierungspräsidenten ist ein Hilfsausschuß gebildet worden. Dieser Ausschuss wird am Mittwoch über die empfangliche Verteilung der eingegangenen Spenden beschließen. Hierbei werden überprüfbar die Familien, in denen minderjährige Kinder den Vater verloren haben, besonders berücksichtigt werden. Die Schwermverletzten, die für niemand erwerbsfähig bleiben sollten, werden den Angehörigen der bei dem Unglück ums Leben gekommenen gleichgestellt.

Bereits jetzt schon hat der Regierungspräsident aus dem Reichs- und Reichsfinanzminister Adolf Hitler erbetenen 100.000 Reichsmark den Hinterbliebenen eine vorläufige Unterstützung ausständig als Vorbehalt auf den Fallfallfall fallenden Betrag. Hinterbliebene mit Kindern erhalten 1000 RM, ohne Kinder 500 RM. In den Fällen, in denen der Sohn der Ernährers der Eltern war, oder der die Mutter von den Kindern ist, wurden 500 RM zur Verfügung gestellt. Auch der Kreisleiter hat von dem ihm zur Verfügung stehenden Fonds fünfzigtausend hinterbliebenen 500 RM, den Verletzten im Paul-Gehardt-Stift 150 RM, und den Leichtverletzten 50 RM überträgt.

Der für den Reinsdorfer Betrieb zuständige Leiter der Sozialversicherungsverwaltung, die Berufslosenkommission der Reichsindustrie, hat bereits Vororschläge auf die wichtigsten Rentenbesätze zur Auszahlung gebracht.

## Die deutsche Kolonial-Forderung.

Severner Schnee und Reichsstatthalter Ritter von Epp über Deutschlands Recht auf Kolonien.

Freiburg i. Br., 17. Juni. Auf der Kolonialtagung in Freiburg über die bereits berichtet wurde, sprach Gouverneur Schnee über die Anerkennung, die unsere koloniale Tätigkeit überall gefunden hat und den Widerspruch der Beschränkung des Kolonialtraubes bewies. Er sprach warme Worte der Anerkennung für alle Kolonialpolitiker, für Schutztruppe und Polizei, für Verwaltungsbeamte und Farmer und für die Missionare beider Konfessionen. Man las die Eingeborenen über unsere Tätigkeit! In der Weiterentwicklung als Volk verlangt Kolonien und wir halten uns allen diesen Gründen fest an der Förderung ihrer Interessen.

Reichsstatthalter Ritter von Epp führte dann u. a. aus: Wir haben es nicht nötig, mit Rechtsgründen gegen die Kolonialisierung anzurennen, die uns in Bezug auf die Kolonialfrage durch Versailles angeht. Es genügt, daß die Wille besteht, sie uns ferner nicht bieten zu lassen, und daß wir ihre Folgen auch nicht ertragen können, weil wir die Kolonien heute nötiger brauchen als damals, als wir sie erwarben. Es ist notwendig, daran zu denken, daß Afrika sich nun schon so lange unter fremder Herrschaft befindet, und daß naturgemäß das Land dieser Herrschaft zugewandt. Wir haben daher keine Zeit zu verlieren, wenn wir unsere Ansprüche geltend machen wollen. Die Kolonialfrage ist für uns keine Angelegenheit eines Imperialisismus, sondern eine der Ernährung. Die koloniale Forderung lautet heute für uns mit zwei Worten: Brot und Ehre. Wir können nicht anerkennen, daß Deutschland zwar grundsätzlich zur Verwaltung von Kolonien würdig und berechtigt ist, daß man aber von tatsächlicher Rückgabe nichts wissen will. Deutschland hat auch ein Interesse an einem Mandat, sondern es fordert als Nation das, was ihm vor Gott und den Menschen zu recht gehört.

## Der Gatten- und Andernörder Sehlle hingerichtet.

Berlin, 18. Juni. Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: Heute früh ist im Strafgefängnis Berlin-Blagenburg am 31. März 1900 geborene Erich Sehlle hingerichtet worden, der vom Schwurgericht in Berlin wegen Mordes in zwei Fällen zur zweimaligen Todesstrafe verurteilt worden ist. Der Verurteilte hatte am 28. Juni 1934 seine Frau junger ihm geschiedene Ehefrau und sein dreieinhalb Monate alter Kind überfallen und durch Erschlagen getötet. Von dem Begabungsrecht ist kein Gebrauch gemacht worden, weil es sich bei dem schon mehrfach verurteilten Verurteilten um einen ungenügend hohen Menschen von schwererbefähigster verbrecherischer Gesinnung handelt, der den Staat zur Last aus tauchlässigen Gründen eracht und in tauchlässigster, viehischer Weise ausgeführt hat.

## Seulenpest in der chinesischen Provinz Fujien.

Schanghai, 18. Juni. (Via Drahtbericht.) Einer Meldung der „Sun Bao“ zufolge ist in Tschuankiang und anderen Orten an der Küste der Provinz Fujien Seulenpest

## Pa. Sans Goebels übernimmt zehn Patenschaften in Reinsdorf.

Mittelsberg, 17. Juni. Der Betriebsführer der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz, Pa. Sans Goebels, hat an seinen Bruder, den Reichsminister Dr. Goebels, folgendes Telegramm geschickt: „Als Betriebsführer der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz übernehme ich die Ehrenpatenschaft über zehn kleine Kinder aus den durch die furchtbare Katastrophe in Reinsdorf in Not geratenen Familien. Zur Vinderung der Not wird jedem Kind eine Ausbildungs-, bzw. Ausdauer Sie mit Lebensmitteln versorgen. Unter Laager bei Badmann-Bremen ist angewiesen, hundert Nahrungsmitteln zu ihrer Verfügung zu halten. Badmann erwartet Ihre Dispositionen.“ Das Reinsdorfer Unglück hat die Anteilnahme der ganzen Welt wachgerufen. Eine Spende wie die des Central-Relief-Comites in New York wird nicht nur von den vom Unglück Betroffenen, sondern vom ganzen deutschen Volk mit aufrichtigem Dank in Empfang genommen.

## Amerika spendet für die Opfer.

Berlin, 17. Juni. Das Central-Relief-Comite New York hat an den Bürgermeister in Reinsdorf folgendes Telegramm geschickt: „Unser Komitee, erschüttert von der Katastrophe, möchte hundert betriebslose Familien in Reinsdorf mit Lebensmitteln versorgen. Unter Laager bei Badmann-Bremen ist angewiesen, hundert Nahrungsmitteln zu ihrer Verfügung zu halten. Badmann erwartet Ihre Dispositionen.“

Das Reinsdorfer Unglück hat die Anteilnahme der ganzen Welt wachgerufen. Eine Spende wie die des Central-Relief-Comites in New York wird nicht nur von den vom Unglück Betroffenen, sondern vom ganzen deutschen Volk mit aufrichtigem Dank in Empfang genommen.

## Weitere Tote erkannt.

Mittelsberg, 17. Juni. Im Laufe des Montag konnten von den ausgehenden Toten wiederum fünf erkannt werden. Damit sind 44 Opfer erkannt.

ausgegeben. Man hat bisher 100 Tote gezählt. Die Provinzialregierung trifft weitgehende Vorbeugungsmassnahmen und hat bereits 7000 Impfungen veranlaßt.

## SA-Oberführer erlöchen.

In der Nacht zum Sonntag wurde der 29-jährige SA-Oberführer Franz Schmidt aus Bielefeld bei Bonn von dem 29-jährigen Christian Steiner aus Bielefeld erschossen. Die Motive zu der Tat sind noch nicht geklärt.

2,3 Millionen RM für Arbeitsbeschaffung in Leipzig. Oberbürgermeister Dr. Götze hat zusammen mit dem Stadtrat den Vorhänge der Städtischen Werke zu gestimmt, nach denen im laufenden Rechnungsjahr für 2,3 Millionen RM Reparaturarbeiten vergeben sollen.

Zwei Unfälle niedergebrannt. — 22 Stüd Vieh umgekommen. Am Sonntagmorgen ist die Alpkütte des Bauern Moser von Weidmannsdorf bei Paffrhardt (Allgäu) niedergebrannt. 22 Stüd Vieh mit in verbrannt. Da der Besitzer der Alpe nicht anwesend war und der Brand

## Marktberichte.

### Wiesbadener Viehmarktbericht.

Wöchentliche Notierung vom 17. Juni 1935.

Auftrieb: a) Tschälisch auf dem Markt zum Verkauf: 12 Bullen, 31 Ochsen, 81 Kühe oder Färsen, 207 Kälber, 12 Schafe, 586 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof angeführt: 4 Kühe, Marktverkauf: Grochfleisch, ausverkauf; Schweine und Kühe mittel, Schweine geringer Uferstand. I. A. Ochsen: a) 42, B. Bullen: a) 40-42, C. Kühe: a) 39 bis 41, b) 37-38, c) 33-36, d) 24-32, E. Färsen: a) 42, b) 40-41, c) 37-38, II. B. Kälber: a) 60-62, b) 52-59, c) 40-50, d) 30-38, IV. Schweine: a) 2,50, b) 48-51, c) 46-50, d) 45-50, e) 2,42-47. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umkäufer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Großhandelspreise für Fleisch am Wiesbadener Fleischgroßmarkt. (Preise je Kilogramm): Ochsenfleisch 1,40-1,50 RM, Bullenfleisch 1,25-1,35 RM, Kuhfleisch 1,00-1,30 RM, Färsenfleisch 1,40-1,50 RM.

### Frankfurter Getreidegroßmarkt.

Frankfurt a. M., 17. Juni. Die Geschäftslage blieb allgemein sehr still. Weizen und Roggen aus hiesiger Gegend waren knapper angeboten, während andere Herkunft, insbesondere von der zweiten Hand, reichlich offeriert wurden. Die Mühlen nahmen nur geringe Mengen an, zumal das Weizengetreide sehr gering blieb. Futtergetreide und Hafer, sowie einhaltige Futtermittel und Kleie blieben knapp, die Nachfrage war noch verhältnismäßig stark. Am Rauhfuttermarkt war altes Stroh nicht mehr angeboten, neue Ware war noch nicht am Markt. Es notierten (Getreide je Tonne, alles übrige je 100 Kilogramm) in RM: Weizen (23 9) 210, (23 13) 214, (23 16) 218, Roggen (23 9) 170, (23 13) 174, (23 15) 178, Großhandelspreise der Mühlen des genannten Preisgebeters. Futtergetreide (G 9) 172, (G 11) 175, (G 12) 177, Hafer (S 13) 170, (S 14) 172, Großhandelspreise ab Station. Weizenmehl (23 13) 27,70, (23 16) 28,15.

zu spät bemerkt wurde, konnte, als die Feuerwehr eintraf, nichts mehr gerettet werden. — In der Alpe Steinhöbel bei Sonthofen brach ein Kaminbrand aus, der das Anwesen, das erst vor zwei Tagen bezogen worden war, verentlichte. Die Leichen des Besitzers und der Frau konnten nur noch das Vieh ins Freie bringen. Die Hütte diente im Winter dem Arbeitsdienstagel Fischen als Stühütte und war entsprechend eingerichtet.

Schwerer Arbeitsunfall durch Benzinbüchse. Am Berlin der Ostsee ein reitendes am Montag zwei Arbeiter mehrere große Benzinbüchsen, die in die Erde eingegraben sind. Der 43-jährige Arbeiter Bodart, der in den Schacht gearbeitet war, um Ausbesserungsarbeiten vorzunehmen, brach unten bewußtlos zusammen. Der 49-jährige Schlosser Gutzeit eilte dem Verunglückten zu Hilfe, verlor aber gleichfalls das Bewußtsein. Andere Kameraden riefen die Feuerwehr herbei, der es unter Verwendung von Gasmasken gelang, die Verunglückten ins Freie zu bringen. Wiederbelebungsversuche blieben aber bei beiden Verunglückten erfolglos.

Doppelmörder und Brandstifter stellt sich der Polizei. In dem an der deutschen Grenze liegenden belgischen Dorfchen Gernemich ereignete sich am Samstag eine blutige Liebestragödie. Ein 43-jähriger Ziegelfabrikarbeiter, der schon längere Zeit bei einem Bergmann wohnte, hatte erfolglos versucht, sich die Gunst der 21 Jahre alten Tochter des Bergmanns zu erwerben. Am Samstag wartete er ab, bis Mutter und Tochter schlafen gegangen waren, schlich sich in das Schlafzimmer, ermordete beide und bündelte dann die Betten an. Nach der Tat fuhr er mit dem Fahrrad nach Berviers, wo er sich am Sonntag der Polizei stellte. Ein zufällig an dem Nordbau vorbeikomender Eisenbahner bemerkte das Feuer und konnte eine weitere Ausdehnung des Brandes verhindern.

Englisch leicht gemacht. Allen denen, die Englisch lernen wollen, ist großes Heil widerfahren. Dr. C. K. Dagen, Direktor eines der sprachwissenschaftlichen Institute der Universität Cambridge, hat in langjährigen Forschungen ermittelt, daß man mit einem Schatz von 850 Worten vollkommen auskommt, um sich in der englischen Sprache auszuhalten zu können, und zwar nicht nur notdürftig, etwa am Einflusse in Kassen zu machen, einen Schuhmann nach dem Weg zu fragen und ähnliche Gespräche des täglichen Lebens zu führen. Nein, diese 850 Worte reichen aus für die Darstellung politischer Ereignisse, für populärwissenschaftliche Ausarbeitungen, für Romane und Erzählungen, kurz für alles, was ein Mensch mit einigem Bildungsanspruch braucht, aus. Daß das ganze keine gewaltige theoretische Konstruktion ist, ergibt sich daraus, daß bereits eine Zeitung erscheint, die nur diese 850 lebenswichtigen Worte der englischen Sprache benutzt, daß Bücher, darunter z. B. „Gullivers in Mississippi“ und „Robinson Crusoe“ unter Verwendung lediglich dieser 850 Worte abgedruckt worden sind. In England hat man neuerdings auch ein der Architektur des 20. Jahrhunderts gewidmetes Werk, das mit einem Preise ausgezeichnet wurde, unter Verhängung auf diesen Vorlesung, herausgebracht. Dieses Werk umfaßt 80.000 Worte, verwendet aber nur die 850 Standardwörter.

Drei Todesopfer bei einem Motorbrand. In der Nähe von Berlin rief ein Motorbrand bei dem Versuch, zwei Automobile zu überholen, in voller Geschwindigkeit mit einem entgegenkommenden Motorrad zusammen. Beide Maschinen gerieten bei dem Zusammenstoß in Brand, drei Personen wurden getötet.

Roggenmehl, Type 907 (R 13) 23,80, Type 815 (R 13) 24,30, Type 907 (R 15) 24,20, Type 815 (R 15) 24,70, plus 0,50 RM. Frachtausgleich. Weizenmehl 17,25, Weizenfuermehl 13,50, Weizenkleie (23 13) 10,32, (23 15) 11,53, Roggenkleie (R 13) 10,20, (R 15) 10,44, Weizenfuermehl als Viehfuttermittel 13,30, Weizenfuermehl als Viehfuttermittel 13,30, Erbsenfuermehl 14,50, Haferfuermehl als Viehfuttermittel 13,30, Erbsenfuermehl 14,50, Heu — Weizen und Roggenroh, drahtgepreßt 5,20-5,30, ditto gehobelt 5,10, Kartoffelflocken: gelbfleischige hiesiger Gegend 3,10 RM, (una.) per 50 Kilogramm bei Wagonbezug, Tendenz gleichfalls.

### Frankfurter Schlachthofmarkt.

Frankfurt a. M., 17. Juni. Auftrieb: Grochfleisch 624 (gegen 576 am letzten Hauptmarkt), darunter 18 Ochsen, 77 Bullen, 310 Kühe und 187 Färsen. Zum Schlachthof direkt: 3 Ochsen, 1 Kuh, Kälber 641 (510), Schweine 12 (-), Schweine 3874 (3872). Notiert wurden pro 1 Zentner Lebendgewicht in RM: Ochsen: a) 42 (am 11. 6. 42), b) 41 (41), e) und d) nicht notiert. Bullen: a) 42 (42), b) 41 (41), c) 39-41 (40), d) 32-36 (-), Kühe: a) 43 (42), b) 38-41 (35-40), c) 32-37 (28-34), d) 25-31 (15-27), Färsen: a) 42 (42), b) 41 (41), c) 40-41 (38-40), d) 36-37 (25-27), Kälber: a) 62-65 (61-65), b) 55-61 (54-60), c) 47-54 (44-53), d) 38-46 (30-43), Hammel: b) 2,40 (-). Schafe nicht notiert. Schweine: a) 1,48-52 (48-52), a) 2,48-52 (48-52), b) 46-52 (47-52), c) 47-52 (46-52), d) 44-50 (43-50), e) 40-46 (39-45), f) —, g) 1,43-46 (43-47), h) 2,37-42 (36-42). Marktverkauf: Rinder sehr lebhaft, ausverkauft, Kälber, Hammel und Schafe mittelmäßig, ausverkauft. Schweine ruhig. Uferstand: 140 Schweine. Großhandelspreise für Fleisch und für Fettwaren. Beschäftigung des Fleischgroßmarktes: 774 Viertel, Rindfleisch, 408 halbe Schweine, 72 ganze Kälber, 35 ganze Hammel, 5 Kleinvieh. Notiert wurden pro 50 Kilogramm in RM: Ochsenfleisch: b) 72-78, c) 62-70, Bullenfleisch: b) 68-74, Kuhfleisch: b) 58-66, c) 48-58, Färsenfleisch: b) 72-78, c) 62-70, Kalbfleisch: b) 74-84, c) 68-72, Hammelfleisch: b) 75 bis 78, Schweinefleisch: b) 70-75, Fettwaren. Sped aus hiesiger Schlachtung unter 7 Zentimeter roh 68-63, Flomen 78-83, Marktverkauf: Rindfleisch lebhaft, Schweinefleisch ruhig.

# Mit Opakta wird Ihre Marmelade billiger!

Früher nahm die Hausfrau meist auf 3 1/2 Pfund Erdbeeren etwa 2 1/2 Pfund Zucker, das waren zusammen 6 Pfund. Sie mußte jedoch fast immer eine Stunde und oft noch länger kochen; dann war aber ein Drittel bis fast die Hälfte verkocht. Sie erhielt also aus den 6 Pfund Frucht und Zucker nur etwa 3 1/2 bis 4 Pfund Marmelade. Heute jedoch mit Opakta bekommt die Hausfrau aus 3 1/2 Pfund Erdbeeren und 3 1/2 Pfund Zucker auch das volle Gewicht von 7 Pfund Marmelade in die Gläser, da je in 10 Minuten fast nichts verkocht. Mit Opakta gibt es also ungefähr 3 Pfund Marmelade mehr. Dadurch hat man nicht nur das Opakta umsonst, sondern die Marmelade wird außerdem noch billiger!

**Ohne Opakta**  
aus 3 1/2 Pfd. Erdbeeren u. 2 1/2 Pfd. Zucker nur etwa 3 1/2 Pfd.



**Mit Opakta**  
aus 3 1/2 Pfd. Erdbeeren u. 3 1/2 Pfd. Zucker etwa 7 Pfd.

**Erdbeer-Marmelade in 10 Minuten Rezept:** 3 1/2 Pfund Erdbeeren, sehr gut zerküchelt, werden mit 3 1/2 Pfund Zucker zum Kochen gebracht und 10 Minuten durchgekocht. Hierauf rührt man 1 Flasche Opakta zu 86 Pfennig und nach Belieben den Saft einer Zitrone hinein und füllt in Gläser. — Ausführliche Rezepte für alle Früchte liegen jeder Packung bei. **Trocken-Opakta (Pulverform)** wird gerne für kleine Mengen Marmelade, Gelee und für Tortenübergüsse verwendet. Päckchen für Tortenübergüsse oder etwa 2 Pfund Marmelade 2 Pfennig, für 3 1/2 Pfund Marmelade 43 Pfennig und für 7 Pfund Marmelade 82 Pfennig. Genaue Rezepte sind allen Päckchen aufgedruckt.





